Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

98 (1.3.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 98. — Karlsruhe, Montag den 1. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 17 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Monarchen-Begegnung in Villavicosa" mit Bild. — „Die städtische Original-Kupferstich-Ausstellung in Karlsruhe." — „Zum Verkaufe des königlichen Schlosses Jagerhof" mit Abbildung. — „Vom Rosenmontagszug in Köln" mit Abbildung. — „Ritter Frost", von Radi Günther, Meiningen. — „Die Praxis der Hausfrau." „Der Bruder des Schahs von Persien von den Revolutionären gefangen genommen", mit Porträt. — „Der neue serbische Ministerpräsident", mit Porträt. — „Rätselecke."

Die Finanzlage der Badischen Staatseisenbahnen.

= **Karlsruhe**, 28. Febr. Die „Straßb. Post" bringt folgende, offenbar auf offiziöse Information zurückzuführende Auslassungen über die **Finanzlage der badischen Staatseisenbahnen:**

Die Rentabilität der badischen Staatseisenbahnen war im letzten Jahrzehnt schwankend. Sie hat zu Anfang des vorigen Jahrhunderts einen Tiefstand erreicht, von dem sie sich aber bald wieder erholte, um im Jahr 1907 den höchsten überhaupt erzielten Reinertrag mit über 28 Millionen Mark zu bringen. Immerhin reichte er bei weitem nicht an das Ergebnis der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft heran. Deren Rente betrug im Jahre 1906 7,50 Prozent des Anlagekapitals, während die Bahnen in Bayern 3,71 Prozent, in Württemberg 3,37 Prozent, in Elsaß-Lothringen 4,73 Prozent, in Sachsen 5,39 Prozent, in Oldenburg 7,08 Prozent und in Baden 4,18 Prozent betrugen. Auf das günstige Jahr 1907 folgte aber sehr rasch ein Rückschlag. Schon im Jahr 1908 blieb die Einnahme aus dem Personenverkehr um etwa eine halbe Million und aus dem Güterverkehr gegen drei Millionen hinter dem Ergebnis des Vorjahrs zurück. Dazu kommt noch in den ersten 10 Monaten des Jahres 1908 eine Mehrausgabe von 8,8 Millionen, wovon allein 3,3 Millionen auf die im laufenden Jahr eingetretene Erhöhung der Beamtengehälter entfallen. Ein sehr erheblicher Mehraufwand liegt aber auch in den Ausgaben für den Ersatz abgängiger Fahrzeuge und endlich hat die Bahnverwaltung den Gleisumbau beschleunigt und so Mehrausgaben in diesem Jahr verursacht, denen allerdings im zweiten Budgetjahr, also im Jahr 1909, entsprechende Ersparnisse gegenüberstehen. Es handelt sich also auch im wesentlichen nur um eine zeitliche Verschiebung in der Verwendung der Mittel.

Was nun den **Einnahmeausfall** anbelangt, so hängt die Mindereinnahme beim Güterverkehr mit der ungünstigen Konjunktur im gesamten Geschäftsleben zusammen. Der Einnahmerückgang im Personenverkehr ist nur zum Teil auf die **Tarifreform** zurückzuführen. Bei den Verhandlungen über eine Betriebsmittelgemeinschaft hat sich ein in Baden bis dahin nicht bekannter Partikularismus geltend gemacht, der von einer Finanzgemeinschaft mit Preußen unter keiner Bedingung etwas wissen wollte und auf die Bevölkerung eine Art Suggestion ausübte, der sich selbst die Regierung nicht ganz entziehen konnte. Unter solchem Einfluß machte sie, um die Annahme der Personentarifreform nicht zum Scheitern zu bringen und um die Abschaffung des so sehr beliebt gewordenen Kilometerheftes zu erreichen, Zugeständnisse, die sie auf die Dauer nicht wird aufrecht erhalten können. Von der Einführung der vierten Wagenklasse wurde, der Stimmung der Bevölkerung Rechnung tragend, abgesehen und der Tarifsatz für die dritte Klasse in den Personenzügen auf 2 Pfennig, also auf den Satz der vierten Klasse festgesetzt, während der sonst für die dritte Klasse übliche Satz von 3 Pfennig nur in den Eil- und Schnellzügen zur Erhebung kommt. Diese Reform mußte in Verbindung mit der Fahrkartensteuer eine Abwanderung von der zweiten zur dritten Klasse zur Folge haben, denn der Absprung vom Tarifsatz der zweiten mit 4,5 Pfennig auf die dritte Klasse in Personenzügen mit 2 Pfennig war zu groß, besonders wenn man noch dazu berücksichtigt, daß die Eisenbahnverwaltung einen Teil der seitherigen Eilzüge seit Inkrafttreten der Reform als weitere Entschädigung für den Wegfall der Kilometerhefte als beschleunigte Personenzüge führt, in denen die dritte Klasse ebenfalls nur 2 Pfennig kostet. Die Abwanderung ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Einnahme aus dem Personenverkehr trotz Steigerung des Reiseverkehrs abgenommen hat.

Seit Einführung der Tarifreform ist Baden auf allen Seiten von Staaten umgeben, die die **vierte Klasse** besitzen und es hat die badische Sonderreform an den Grenzstationen zu mancherlei Weiterungen und Schwierigkeiten geführt. Die Erfahrung, die inzwischen in den Nachbarstaaten mit der vierten Klasse gemacht worden ist, und die Verschlechterung der Finanzlage der badischen Bahnen haben aber allmählich einen Umschwung in den Anschauungen über die vierte Klasse herbeigeführt, sodaß viele ihrer Gegner zugeben, daß man sich mit einer vierten Klasse, die, wie in Württemberg, genau wie die dritte Klasse-Wagen mit Sitzgelegenheit versehen ist, wohl befreunden könne. Die Frage wird also mehr und mehr zu einer reinen Ausstattungsfrage herabgedrückt.

Die Verschlechterung der Finanzen beläuft sich im Jahre 1908 im ganzen auf etwa 12 Millionen Mark (über 3 Millionen Mindereinnahme und 8,8 Millionen Mehrausgaben). Der Reinertrag, der im vorigen Jahre über 28 Millionen ausgemacht und noch den Bedarf der Eisenbahnschuldentilgungskasse mit 26 Millionen überstiegen hat, wird somit auf etwas über 16 Millionen herabsinken und erheblich hinter dem Bedarf der Eisenbahnschuldentilgungskasse mit 27 Millionen zurückbleiben. Die endgültigen Ausgaben für das Jahr 1908 sind zwar noch nicht bekannt gemacht, man wird sich aber von der Wirklichkeit nicht weit entfernen, wenn man für das Jahr die sich in den ersten 10 Monaten ergebende **Ausgabenüberschreitung** von 8,8 Millionen Mark der Berechnung zugrunde legt.

Die Schuldzinsen der **Eisenbahnanlehen** sind für 1908 auf 18 Millionen, die Tilgungsraten auf 9 Millionen veranschlagt. Der Bedarf der Eisenbahntilgungskasse beträgt somit, wie schon erwähnt, 27 Millionen, zu deren Bestreitung der Reinertrag der Eisenbahnen nicht ausreicht. Die Unzulänglichkeit muß, da die Eisenbahn in Baden einen ausgeschiedenen Verwaltungszweig bildet, aus Anlehensmitteln gedeckt werden. Für das folgende Jahr 1909 ist aber eine erhebliche Besserung zu erwarten, schon weil eine Reihe sachlicher, für dieses Jahr bestimmter Ausgaben (Gleisumbau usw.) im Jahre 1908 vollzogen worden ist. Das zeigt schon der Januar, der um 334 356 ℳ besser abschließt als der Januar v. J. Die Besserung wird aber nicht lange anhalten, denn es stehen eine große Zahl erheblicher Ausgaben bevor, die nicht geeignet sind, die Eisenbahnrente günstig zu beeinflussen. So sind u. a. folgende **Bahnhofneubauten** bereits durch den Landtag genehmigt. Heidelberg und Karlsruhe mit 36 Millionen. Durlach mit 5, Pforzheim mit 7, Offenburg (Umbau) mit 20 und Basel mit 49,5 Millionen, das sind allein 153,5 Millionen, die eine Zinsenlast von über 6 Millionen jährlich mit sich bringen. Sind diese größtenteils schon in Angriff genommenen Bauten beendigt, so wird der Ertrag der Staatseisenbahnen kaum mehr zur Deckung der Schuldzinsen und der planmäßigen Schuldentilgung ausreichen. Will man das Fehlende nicht immer aus neuen Anlehen decken, so wird der Staat der Eisenbahntilgungskasse wieder **Zuschüsse** leisten müssen, wie dies bis zum Jahr 1907 zur Beschleunigung der Schuldentilgung geschehen, von da an aber wegen der günstigen Finanzlage der Bahnen eingestellt worden ist.

Jedenfalls mahnt die Finanzlage der badischen Staatsbahnen zur größten **Sparsamkeit**. An persönlichen Ausgaben kann aber, soll die Betriebssicherheit oder die nötige Kontrolle nicht notleiden, kaum gespart werden, um so mehr ist dies aber bei den sachlichen Ausgaben möglich. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat deshalb die Eisenbahnbehörden, wie früher mitgeteilt, vor kurzem angewiesen, in der Wirtschaftsführung die größte Sparsamkeit walten zu lassen. Dagegen wird man in der Oeffentlichkeit nicht viel einwenden können. Anders liegt es aber mit der Wiederaufhebung der oben erwähnten, vom Landtag als Kaufpreis für die Tarifreform angesehenen **beschleunigten Personenzüge**. Diese Maßregel wird in das wirtschaftliche Leben gerade der weniger bemittelten Kreise empfindlich eingreifen und sie wird überdies als Nichterfüllung eines dem Landtag gegebenen Versprechens angesehen. Durch die Kritik dieser Maßregel erhält leider auch der Partikularismus wieder neue Nahrung und es wird voraussichtlich an heftigen Kämpfen in dieser Richtung nicht fehlen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 1. März. Die aus der **Bonifatiuskirche** gestohlenen Gegenstände wurden gestern nachmittag von einem Feldhüter unter einer Bohle **gefunden**. Die **Gegenstände waren total zertrümmert**. Die Kelche usw. waren sorgfältig verpackt, aber alles platt geschlagen; einige kleinere Teile fehlen.

H. **Altheim** (A. Buchen), 28. Febr. Die sofortige Erstellung einer **Wasserleitung** wurde gestern vom Bürgerausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmann Gräser aus Buchen, fast einstimmig beschlossen. Diese Wasserleitung kommt auf 73 000 Mark zu stehen.

× **Pforzheim**, 1. März. Nach dem jetzt ausgegebenen **städtischen Voranschlag** für 1909 sind die Einnahmen der Stadtkasse mit 2 662 000 Mark, die Ausgaben mit 4 345 000 Mark angenommen. Der ungedeckte Gemeindeaufwand beläuft sich auf 1 683 000 Mark gegen 1 514 140 Mark im Vorjahre. Zu dessen Begleichung muß der **Umlagefuß** von 29 Pfg. im Vorjahre auf **30 Pfg.**, im laufenden Jahre **erhöht** werden. — In **Ispringen** wurde der schon seit letzten Dienstag **vermißte** ledige, 24jährige Fasser Wilhelm **Augenstein** aus Ispringen, von seinem nach ihm suchenden Bruder im Walde beim Dorfe **erschossen aufgefunden**.

△ **Konstanz**, 28. Febr. Bei der heute stattgefundenen **Neuwahl** durch die Gemeindevertretung für die Stelle eines Stadtrabbiners wurde Herr Dr. **Cohne**, z. Zt. 2. Rabbiner in Nürnberg, zum Stadtrabbiner in Konstanz gewählt.

≡ **Vom Bodensee**, 1. März. Die **Tiroler Hütekinder** werden dieses Jahr am 12. März in Friedrichshafen eintreffen.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

△ **Mühlhausen** (A. Pforzheim), 1. März. Gestern nachmittag veranstaltete der **Gewerbeverein Neuhausen** und Umgegend hier im Gasthaus zur Krone eine **Handwerkerversammlung**, zu der etwa 120 Personen von hier und den benachbarten Orten erschienen waren. Im Auftrag des Großh. Landesgewerbeamts hielt Herr Steuerkommissär **Schuhmann** von Pforzheim einen Vortrag über das Thema: „Wie gibt der Handwerker eine richtige Steuererklärung ab?" Der Vortrag fand großen Beifall, weshalb auch der Wunsch ausgesprochen wurde, der Vortrag solle im Buchhandel veröffentlicht werden. Im weiteren Verlauf der Versammlung erläuterte noch Herr Amtmann Dr. **Hecht** aus Pforzheim die Vorteile, die eine gewerbliche Fortbildungsschule den Handwerkern bringt, und empfahl die Errichtung einer solchen.

B. **Baden-Baden**, 21. März. Am gestrigen Sonntag fand von nachmittags 2 Uhr ab im Gartensaale der „Brauerei Bletzer" hierselbst die **dritte ordentliche General-Versammlung** des **„Südwestdeutschen Arbeitgeber-Verbandes der Transport-, Handels- und Verkehrs-Gewerbe"** statt, zu welcher sich Mitglieder aus **Karlsruhe**, Heidelberg, Mannheim, Offenburg, Lahr, Freiburg, Baden-Baden, Straßburg, Zweibrücken, Pirmasens, Frankfurt a. M. und Offenbach a. M. zahlreich eingefunden hatten. Eröffnet wurde die Versammlung vom Verbandsvorsitzenden, Herrn C. W. **Kratzert**-Heidelberg, welcher

Theater, Kunst und Wissenschaft.

=z. **Heidelberg**, 1. März. Im letzten Abonnementskonzert des hiesigen **Bach-Vereins** gedachte man des 100. Geburtstags Felix Mendelssohn-Bartholdys mit einer großzügigen, in der Stilreinheit fest umschlossenen Aufführung seines zweiteiligen Oratoriums „Elias". — Was uns bei dem Großmeister Bach jeweils zum Erlebnis wird, eine kraftvolle, scharf charakterisierende Gestaltungsart, ein grelles Herausarbeiten der Gegensätze, werden wir von Mendelssohn weniger erwarten, seine geschmackvolle, warmblütige und nicht zum mindesten seine mit liebevoller Sorgfalt und Pünktlichkeit durchgeführte Arbeit jedoch nötigen uns höchste Achtung ab. Gerade in diesem Punkte kommen wir dem Komponisten immer wieder so recht nahe und wir empfinden erneut die Frische, die von ihm ausgeht. Allerdings muß mächtiger Impuls, von heller Begeisterung getrieben, dem Werke förderlich sein, und wird es von innen heraus dem Hörer zugeführt, dann wird die Anteilnahme noch stärker, der Eindruck noch nachhaltiger werden. Der Heidelberger Bach-Verein, dem so viel Rühmenswertes nachgesagt werden darf, hat den Manen des Komponisten höchsten Dienst geleistet. Er hat sein Alles eingesetzt, um denn auch herrliche Frucht zur Reife zu bringen. Herr Generalmusikdirektor Wolfrum stand weit über dem Werke, in dessen Adern er lebensprühendes Feuer goß und dadurch eine „Elias"-Aufführung schuf, die in ihrer Vollkommenheit kaum zu jeder Feiertagsstunde geschenkt wird. Ihn unterstützten die Solisten: Dr. v. Kraus-München, der für den Elias ergreifende Töne fand, Frl. Johanna Dick-Bern, Frau v. Kraus-Osborne-München und Herr Flury-Zürich, die ihren Aufgaben sehr befriedigend vorstanden. Der Chor, dessen Schulung ja musterhaft ist, bewältigte die ihm gestellten großen Anforderungen mit geradezu selbstverständlicher Sicherheit und Reinheit. Das Orchester (Orgel: Herr Poppen) leistete ebenfalls Tüchtiges. Die gewaltige Zuhörerschaft lauschte andachtsvoll und gab in starkem Beifall dem Dankgefühl für diese Sonntagsheiligung Ausdruck.

= **Rom**, 28. Febr. (Tel.) Die Geographische Gesellschaft hat Sven Hedin die **goldene Medaille** verliehen und den Prof. **Pereck** von der Berliner Universität zu ihrem **Ehrenmitgiled** ernannt.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 27. Febr. **Sitzung der Strafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. **Eller**. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Rudmann**.

Einer traurigen Zukunft geht der 18 Jahre alte Mechanikerlehrling Alfred Karl **Feiler** aus Ispringen entgegen, wenn er sich von der abschüssigen Bahn des Verbrechens nicht abkehrt. Obwohl noch in jugendlichem Alter stehend, ist Feiler mit den Gerichten schon wiederholt in Berührung gekommen und öfter bestraft worden. Der Einfluß seiner in Pforzheim wohnenden Eltern, die anständige und fleißige Menschen sind, vermochte ihn nicht zu bessern. So wurde noch das letzte Mittel versucht, den jungen Menschen auf andere Wege zu bringen, indem man ihn in Zwangserziehung gab. Feiler kam am 31. Oktober v. Jrs. in die Zwangserziehungsanstalt Schwarzacher Hof. Der Aufenthalt daselbst war aber keineswegs nach seinem Geschmacke und es reifte daselbst in ihm der Plan, bei der ersten geeigneten Gelegenheit auszureißen. Diese Absicht führte er schon am 8. November aus. Er lief an diesem Tage aus der Anstalt fort und ging nach Pforzheim, wo er sich mehrere Tage herumtrieb. Dort verübte er am 15. November einen Hausfriedensbruch und Diebstahl. Er stieg in den abgeschlossenen Neubau Brettenerstraße 4 ein, zog im ersten Stockwerke dieses Baues sämtliche Zimmerschlüssel ab und erbrach dann eine im dritten Stocke stehende verschlossene Kiste, aus der er ein Stemmeisen und einen Schraubenzieher nahm. Diese Gegenstände hatte Feiler, wie er angab, entwendet, um in den Besitz von Diebeswerkzeug für Einbrüche zu kommen; die er später mit einem gleichgesinnten Freunde ausführen wollte. Das Gericht bestrafte den Angeklagten wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs mit 3 Monaten 1 Woche Gefängnis.

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte am 16. Januar den Goldarbeiter Karl **Augenstein** aus Ispringen wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis. Es hielt den Angeklagten für überführt, bei einem Streite, der sich am 7. Dezember in der Wirtschaft zur „Linde" in Würm abgespielt hatte, dem Zeichner Heimann in Würm mit einer Bierflasche einen derart heftigen Schlag ins Gesicht versetzt zu haben, daß dieselbe zersprang. Der Angeklagte rekurrierte gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis an die Strafkammer. Diese erachtete aufgrund des heutigen Verhandlungsergebnisses die Berufung insoweit sie sich gegen das Strafmaß richtete, für begründet und erkannte auf 1 Monat Gefängnis.

Die Berufung des Hilfsarbeiters Karl **Söhnle** aus Wurmberg, den das Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt hatte, wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Eine Anklage wegen fahrlässigen Falscheides führte den Händler Friedrich **Schwämmle** aus Möttlingen, wohnhaft in Pforzheim, vor die Strafkammer. Er war beschuldigt, daß er am 6. November 1907 einen vor dem Amtsgericht Pforzheim geleisteten, ihm auferlegten Offenbarungseid aus Fahrlässigkeit falsch schwor, indem er in der von der Viehversicherungsgesellschaft Berlin gegen ihn angestrengten Forderungsklage unter seinem Eide erklärte, er habe sein Vermögen vollständig angegeben, obwohl er um jene Zeit noch zwei Forderungen hatte an den Landwirt Weidelich in Möttlingen in Höhe von 450 Mark und an den Fuhrmann Kurz in Pforzheim in Höhe von 470 Mark, die er in dem Glauben verschwieg, daß sie ihm nicht mehr zukämen, während er bei reiflichem Ueberlegen hätte wissen müssen, daß ihm diese Forderungen rechtlich zustanden. Schwämmle war von der Berliner Viehversicherungsgesellschaft im Jahre 1907 wegen einer Forderung gerichtlich betrieben worden. Da er nicht bezahlte und eine deshalb verfügte Pfändung fruchtlos verlief, ließ die Klägerin Schwämmle zur Leistung des Offenbarungseides vor das Amtsgericht Pforzheim laden. Diesen Eid legte der Angeschuldigte ab und machte unter ihm die Angaben, die Gegenstand der Anklage bildeten. Schwämmle bestritt diese Aussagen nicht, erklärte aber seinen Eid nicht verletzt zu haben, da die beiden in Frage kommenden Forderungen nicht mehr ihm gehört hätten, sondern als Gleichstellungsgelder zur Auszahlung an seine Geschwister bestimmt gewesen seien. Diese Behauptung wurde in der Beweisaufnahme bestätigt; es ging aus den Zeugenaussagen aber auch hervor, da um die Zeit, in der Schwämmle den Offenbarungseid zu leisten hatte, eine notarielle Uebertragung der Forderung an die Geschwister noch nicht erfolgt war. Aus dem Verhandlungsergebnis konnte das Gericht die Ueberzeugung von einer strafbaren Verfehlung des Angeklagten nicht gewinnen und sprach diesen deshalb frei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

die Anwesenden begrüßte und sich eingehend über die Ziele des Verbandes äußerte. Der Generalsekretär des Verbandes, Herr **Wolff**-Heidelberg, erstattete hierauf den **Jahresbericht**. Demselben ist zu entnehmen, daß dem Verband 48 Ortsvereine mit zusammen 435 Mitgliedern angehören. Die Tätigkeit war eine sehr rege und in verschiedenen Fällen ist es dem Verband gelungen, vom Transportarbeiter-Verband inszenierte Streiks abzuschlagen. Der Redner wies zum Schluß auf die Wichtigkeit des Zusammenschlusses der Arbeitgeber hin und forderte zu immer zahlreicherem Beitritt zum Verbande auf. Die **Jahresrechnung** wurde geprüft und für richtig befunden und dem Rechner bezw. Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Der **Voranschlag** für 1909 wurde genehmigt, ebenso der Antrag auf Schaffung eines Garantiefonds für **Abwehr von Streiks**, für den sofort 5700 Mark gezeichnet wurden. Ein Antrag auf Abänderung der Statuten (betreffend Festsetzung des Mitglieder-Höchstbeitrages) wurde einstimmig angenommen.

Bei den nunmehr folgenden **Vorstandswahlen** wurde **Kratzert**-Heidelberg zum ersten und **Dollichausen**-Frankfurt a. M. zum zweiten Vorsitzenden gewählt; weiter gehören dem Vorstande an Gräff-Mannheim, Dern-Pirmasens, Devant-Baden-Baden, Henk-Heidelberg, Herzberger-Mainz, Kaiser-Straßburg, H. v. **Steffelin-Karlsruhe**, Wenzel-Kassel, Gehringer-Offenburg und **Miethe-Karlsruhe**. Nachdem die Tagesordnung beendet, wurden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt, und sodann die Versammlung **geschlossen**. Dem Vorsitzenden, wie dem Gesamtvorstande wurde der Dank der Anwesenden für das Wirken im Interesse des Vereins ausgesprochen. — Vor der Versammlung fand im Schweizerhof ein gemeinschaftliches Mittagessen statt und nach derselben eine **Spazierfahrt** nach Lichtental. Abends versammelten sich sodann die Versammlungsteilnehmer zu einer gemütlichen Unterhaltung im Hotel Schweizerhof, welche unter zahlreicher Beteiligung einen wohlgelungenen Verlauf nahm.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. März.

O Fulda. Kommenden Samstag den 6. März hält die Fulderei in den Räumen der Festhalle ihr 62. Stiftungsfest ab. Die Namen der derzeitigen „Drei", Blum, Holzschuh und Karrer, bürgen dafür, daß etwas ganz Außerordentliches zu erwarten ist, und können wir jetzt schon verraten, daß als Hauptnummer u. a. die Operette „Der Tannhäuser" auf dem Programm zu finden ist. Anschließend findet Tanz statt.

Arbeiterdiskussionsklub. Der Zyklus, der sich mit der **deutschen Kultur** befaßt, soll nunmehr einen Einblick in die Geistesarbeit zweier Philosophen, **Kant** und **Schopenhauer**, gewähren. Die beiden Vorträge über Kant, am 2. und 9. März hat Stadtpfarrer **Jäger** übernommen; es ist daher zu erwarten, daß auch der schlichte Arbeiter aus diesen zweifellos gemeinverständlichen Darbietungen wertvolle Anregungen für die Entwickelung seiner Weltanschauung finden wird.

§ **Lieder- und Balladen-Abend.** Frl. Clara **Faißt**, die hiesige bekannte Tonkünstlerin, wird am Mittwoch den 10. März im Verein mit Frau Anna Vierordt-**Helbing** (Sopran) und Herrn Hofopernsänger **A. Lußmann**-Mannheim (Tenor) im Museumssaal einen Lieder- und Balladen-Abend mit eigenen Kompositionen veranstalten. Frau Vierordt-Helbing ist dem Karlsruher Konzertpublikum schon längst als vornehme und klassische Vertreterin ihrer Kunst bekannt, während Herr Lußmann an Stelle des beurlaubten Herrn Jadlowker im Hoftheater wärmste Aufnahme gefunden hat. Wir machen deshalb jetzt schon das kunstverständige Publikum auf diesen sicher genußreichen Abend aufmerksam. Das Arrangement liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstraße 114.

::: **Aus dem Stadtratsbericht.** In der im Samstag Mittagblatt der „Bad. Presse" enthaltenen Notiz betr. Ernennung des Stellvertreters des Grundbuchbeamten muß es Stadtrechtsrat (nicht Stadtrechnungsrat) Dr. Ernst Hertrich heißen.

§ **Ungemütlicher Geselle.** In der Herberge zur Heimat in der Hardtstraße schlug ein Taglöhner aus Knielingen einem Gelegenheitsarbeiter mit einem Bierglas mehrmals auf den Kopf. Die Verletzungen sind ganz erheblich.

§ **Wegen Bedrohung** wurde ein 25 Jahre alter lediger Taglöhner aus Arzheim, wohnhaft in der Gluckstraße, angezeigt, weil er nach vorausgegangenem Wortwechsel seinen alten Vater am Hals würgte, ihm den Mund zuhielt und ihn mit Totschlag bedrohte.

§ **Fremder Besuch.** Festgenommen wurde ein 30 Jahre alter lediger Landwirt aus Hedfeld, der sich in der Lammstraße in die Wohnung einer Frau, deren Mann zurzeit in Untersuchungshaft sitzt, eingeschlichen und unter dem Bett versteckt hatte. Bei seiner Festnahme war der ungeladene Besucher im Besitz einer Pistole, die er mit Salpeter geladen hatte.

§ **Logischwindler.** Bei einer Familie in der Zähringerstraße mietete sich ein angeblicher Schneider aus Prag unter Vorspiegelung ein und verschwand heimlich ohne seine Schuld vorher bezahlt zu haben.

§ **Fahrraddiebstähle.** Am 26. v. M. wurde in der Ludwig-Wilhelmstraße ein Fahrrad im Werte von 100 Mark und aus einem Hofe in der Waldstraße ein solches im Werte von 60 Mark gestohlen.

§ **Verhaftet** wurden zwei hiesige Taglöhner im Alter von 17 und 18 Jahren, die gemeinschaftlich mehrere Diebstähle verübt hatten, und ein 19 Jahre alter stellenloser Hausbursche aus Gommersheim, weil er einem Schleifer in der Kreuzstraße ein wertvolles Messer gestohlen hatte.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 1. März. Wie der „Schw. M." hört, findet aus Anlaß des diesjährigen Kaisermanövers eine **Parade des württembergischen Armeekorps vor dem Kaiser statt.** Bei den **bayerischen Truppen**, die sich am Kaisermanöver beteiligen, soll von einer Kaiserparade **abgesehen** werden. Ueber eine Parade des XIV. (**badischen**) Armeekorps ist Definitives noch nicht festgestellt.

= **Stuttgart**, 1. März. Gestern hat sich hier der **Württembergische Richterverein** gebildet, dem sofort 355 **Beamte** des **höheren Justizdienstes** beigetreten sind. Der Verein hat sich dem **Deutschen Richterbund** als Mitglied angeschlossen.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 1. März. (Tel.) Heute morgen 6 Uhr hat im **Grunewald** ein **Duell** stattgefunden, bei dem der **eine Duellant verletzt** wurde. Es soll sich um zwei **Aerzte** handeln. Nähere Einzelheiten waren bis jetzt nicht zu erhalten.

Cl. **Berlin**, 1. März. (Privattel.) Um sich die **Mittel** zum **Besuch eines Ballfestes zu verschaffen**, hat ein **16jähriges Mädchen** einen **Raubmordversuch** auf eine Händlerin verübt. Die 60jährige Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung. Das Mädchen wurde verhaftet.

= **Dresden**, 1. März. (Tel.) Auf der **Rodelbahn** im „Park des weißen Hirsch" **stürzte ein Schlitten um.** Der 20jährige **Sohn** des verstorbenen Dr. **Lahmen** und eine **junge Dame**, die als Patientin im Sanatorium weilt, erlitten **schwere Verletzungen.**

= **München**, 1. März. (Tel.) In **Grafing** ist am Samstag die Gürtlerswitwe Anna Obermeyer in ihrem Bette **gefesselt und ermordet** aufgefunden worden. Die Täter, die die Wohnung durchwühlten, sind unbekannt.

hd **Paris**, 1. März. (Tel.) Im Hafen von Algier lief der Dampfer „Austria" ein, der die Begegnung mit einem die Aufschrift „Condor" tragenden Rettungsboot meldete. In dem Boot befanden sich **fünf Leichen**, deren Zustand auf eine bereits vor zehn Tagen erfolgte Katastrophe schließen läßt. Das Boot war voll Wasser und hatte ein an einem Mast befindliches Segel. Vermutlich handelt es sich um ein Boot des Seglers, der nach einem Zusammenstoß mit der „Austria" spurlos verschwand.

Telegramme der „Badischen Presse".

hd **Berlin**, 1. März. Nach einem Vorschlag des Oberbürgermeisters Kirschner sollen der an die Stadt Berlin ergangenen **Einladung des Lordmayors von London** 20 **Stadtverordnete und 10 Magistratsmitglieder Folge leisten.** Der Besuch findet entweder in der Woche vor oder in der Woche nach Pfingsten statt.

Cl. **Berlin**, 1. März. (Privattel.) **Staatsanwalt Dr. Rasch**, der als Mitarbeiter des Oberstaatsanwalts Dr. Isenbiel im Hardenprozeß tätig war, ist nunmehr, wie sein Chef, **befördert worden.** Er wurde zum **Kammergerichtsrat** ernannt. Die schnelle Beförderung erregt in Juristenkreisen Aufsehen, denn der **neue Moltke-Harden-Prozeß** wird nun von Seiten der **Anklagebehörden von ganz neuen Kräften geleitet** werden.

hd **Madrid**, 1. März. Hiesige Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus **Tanger**, worin **versichert** wird, daß der französische Gesandte **Regnault** bei seinen Besprechungen in Fez **ernste Differenzen mit dem Sultan** gehabt habe. **Muley Hafid** soll die sofortige **Zurückziehung** der in **Casablanca** zurückgebliebenen **Truppen** gefordert haben, während hingegen **Regnault** auf der **Beibehaltung** dieser Truppen bis auf weiteres **bestanden** habe. Hiergegen habe Muley Hafid Einspruch erhoben, indem er sich auf die **Akte von Algeciras** berief. An amtlicher Stelle sind jedoch keine derartigen Meldungen über Meinungsverschiedenheiten eingetroffen.

= **Oran**, 1. März. Hier verlautet, **vier deutsche Fremdenlegionäre** der Besatzung von Buanane seien **desertiert** und hätten sich auf **marokkanisches Gebiet** geflüchtet. **Einer** davon wurde von einem marokkanischen Stamm gefangen genommen und **getötet.** Das Schicksal der andern ist unbekannt.

Die 100Jahr-Feier des preuß. Kriegsministeriums.

= **Berlin**, 1. März. Der **Kaiser** wohnte heute vormittag dem **Festakt** der **100. Jahrfeier** im **Kriegsministerium** bei und gedenkt abends am Festmahl teilzunehmen, sowie der **Festvorstellung** im Opernhause beizuwohnen, wo Paul Heyses „Colberg" gegeben wird. Um ¼12 Uhr nachts beabsichtigt der Kaiser nach Wilhelmshaven abzureisen.

Bei dem Festakt im Kriegsministerium hielt der **Kaiser folgende Ansprache:**

Auf den Schlachtfeldern von **Auerstädt und Jena** hatte sich das Geschick Preußens erfüllt, in **Tilsit** ein Friedensvertrag von grausamer Härte die Niederlage besiegelt. Zertrümmert war das Heer des großen Königs und aus unzähligen Wunden blutend, lag Preußen zu Boden, seiner Macht und seines Ansehens im Rate der Völker beraubt, fast ohne Hoffnung für die Zukunft. Drückender denn je lastete um die Wende des Jahres 1808 das Joch des Eroberers auf dem verstümmelten Staate. Im Besitze der wichtigsten Festungen, stand der Feind in dem gemarterten, unter der Bürde unerschwinglicher Kriegsauflagen zusammenbrechenden Lande. Noch war der **Wiederaufbau des Heeres** nicht zu Ende. Drohender erhoben sich **neue Kriegswetter**, die auch für **Preußens Schicksal** einschneidend werden konnten.

In dieser Zeit tiefster Demütigung rief mein in Gott ruhender Herr Urgroßvater, weiland **König Friedrich Wilhelm** III. Majestät, das **Kriegsdepartement** mit der Bestimmung ins Leben, daß zu dem Geschäftsbereich dieser Behörde alles gehören soll, „was auf das Militär, dessen Verfassung, Errichtung, Erhaltung und dem von solchen zu machenden Gebrauch Bezug hatte." Ein Entschluß von unermeßlicher Tragweite, denn bisher hatte das Heer der einheitlichen Leitung und Verwaltung entbehrt.

Ob diese neue Schöpfung dauernd ihren **Aufgaben gerecht** werden konnte? Es gereicht mir zur wahren Genugtuung, heute an dem Tage, an welchem vor 100 Jahren das **Kriegsministerium** seine Tätigkeit begann, es mit Freude und Stolz bezeugen zu können, daß es mein und meiner erhabenen Vorgänger auf dem Throne **Vertrauen** allerorts **vollauf gerechtfertigt** hat. Denn in unverbrüchlicher **Treue und Hingebung** rastlos und ohne Ermattung schaffend, hat es dem Heere die Rüstung bereitet und gestahlt, durch die es befähigt war, alle Zeit seine hohe Bestimmung zu erfüllen und des Vaterlandes Stärke und so Gott will unüberwindliche Firm zu sein und zu bleiben. Dafür sage ich ihm tief bewegt meinen Königlichen Dank.

Und wenn diese **Anerkennung allen** gilt, die in dem Kriegsministerium für des Vaterlandes Macht und Ehre ihre ganze Kraft und ihr ganzes Wissen und Können eingesetzt haben, dann richten sich meine Blicke besonders auf die Größten unter ihnen, **Scharnhorst** und **Roon**, die **Waffenschmiede**, jener der **Befreiung Preußens**, dieser der **Einigung Deutschlands.** Dem Gefühl nie erlöschenden Dankes für ihr unvergeßliches Wirken in dieser feierlichen Stunde Ausdruck zu geben, ist mir ein Herzensbedürfnis. Möchten diese leuchtenden Vorbilder Kraft und Erhebung bringen für das eigene Schaffen. Möchte es uns nie an Männern fehlen, die diesen beiden in aufopfernder Treue und glühender Vaterlandsliebe nacheifern.

Möchte die Zeit, in der das Kriegsministerium gegründet wurde, immerdar eine **Mahnung** bleiben, **nie still zu stehen, nie zu rasten** in der Arbeit für das Vaterland, kein Opfer für des Reiches Ruhm und Wohlfahrt für zu groß oder zu schwer erachtet werden, dann wird der Segen des Allmächtigen für alle Zukunft auf dem Werke des Kriegsministeriums ruhen. Dann wird Deutschland alle Stürme, die der Entschluß des Schicksals hervorrufen mag, siegreich bestehen. Das walte Gott!

* * *

Anläßlich der Jubelfeier des Kriegsministeriums fand heute vormittag 11 Uhr in Gegenwart des Kaisers die **Enthüllung** eines vom **Kaiser geschenkten Bildes** statt, das von Professor Ludwig **Roster**-Berlin gemalt ist und den Monarchen in der Uniform der Garde-du-Corps darstellt.

= **Berlin**, 1. März. Aus Anlaß des **100jährigen Bestehens** des **Kriegsministeriums** hat der Kaiser eine große Anzahl **Ordensauszeichnungen** verliehen, u. a. den **Schwarzen Adlerorden** dem Kriegsminister **v. Einem**, den Verdienstorden der preußischen Krone dem General der Infanterie z. D. **Verdy Verlois**, die Kette zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub dem General der Infanterie z. D. **v. Goßler**, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Generalleutnant **v. Ballet des Barres**, die Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Generalleutnant **v. Wachs**, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse dem Generalmajor **v. Lochow**, den Kronenorden 2. Klasse dem Oberst **Hoffmann**, die Brillanten zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Krone dem Wirkl. Geh. Kriegsrat **Lehmann**, den Kronenorden 2. Klasse dem Wirkl. Geh. Kriegsrat von **Fontan**, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Wirkl. Geh. Kriegsrat **Riemer**, den Kronenorden 1. Klasse dem Generalleutnant z. D. **Serno**, den Kronenorden 2. Klasse mit Stern den Generalleutnants z. D. **Berlage, von Kries, Pape, von Wartenberg**, den Kronenorden 2. Klasse dem Oberst a. D. **von Reuter**.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

hd **Wien**, 1. März. Aus gut unterrichteter Quelle wird gemeldet: Da nun die **bulgarisch-türkische Verständigung**, die während der Anwesenheit des Königs Ferdinand von Bulgarien in Wien bei einer langen Besprechung zwischen dem König und dem türkischen Botschafter in Wien, Reschid Pascha, angebahnt wurde, **in der Hauptsache perfekt** ist und da ferner das **österreichisch-türkische Abkommen unterzeichnet** ist, wird man jetzt zur **Beilegung der serbischen Krise** schreiten.

hd **Salzburg**, 1. März. Die **Konferenzen**, die der österreichische Thronfolger **Erzherzog Franz Ferdinand** hier gehabt hat, sind, wie **verlautet, nicht nur privater Natur** gewesen. Der Erzherzog hat hier wiederholt **Besprechungen** gehabt, bei denen u. a. der Chef des Generalstabes, **v. Hötzendorf**, der General-Truppeninspektor **v. Fiedler** und andere **Spitzen der Behörden** zugegen waren. Der Erzherzog fährt im Laufe der Woche nach Wien zurück.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

hd **Rom**, 1. März. Ein aus **Montenegro** zurückgekehrter Italiener machte dem hiesigen Vertreter des „Matin" nähere Mitteilungen über die **Kriegsvorbereitungen** dortselbst. Das **Land sei vollständig** für einen **Krieg vorbereitet.** Seit acht Tagen konzentriere sich die Bevölkerung bei Spitza, wo 10 000 **Mann** zusammengezogen seien. Aehnliche Truppenansammlungen seien bei **Prestan** erfolgt. Dort hielt **Fürst Nikita** eine **Ansprache** an das Volk, worin er erklärte, alle **Montenegriner** möchten sich **kriegsbereit** halten. **Alle Slaven** würden **Montenegro unterstützen** und **Rußland** werde demnächst **Kriegsschiffe** senden. Auch den **Frauen** soll der Fürst geraten haben, sich zu bewaffnen.

= **Wien**, 28. Febr. Nach einer Meldung der Agence Havas aus **Bukarest hat Rumänien als Vorsichtsmaßregel vorbereitende Schritte** für die **Mobilisierung eines Armeekorps** in dem an Serbien grenzenden Bezirk angeordnet.

= **Sofia**, 27. Febr. **Die Blätter melden aus Serbien, daß die Reservisten zweier Divisionen zu einer Waffenübung einberufen seien. Seit gestern seien ununterbrochen Militärzüge mit Munition gegen Mladenovac unterwegs.**

hd **Belgrad**, 1. März. Die Gerüchte von **geheimen Mobilisierungen** scheinen sich allmählich zu bestätigen. Darnach wären in die **Mobilisierungsaktion drei Divisionen** einbezogen, nämlich die Donau-, die Sumadia- und die Drina-Division. Die **Truppenkörper** sollen in das **Innere des Landes dirigiert** werden.

= **Belgrad**, 1. März. Wie bestimmt verlautet, soll die **Türkei** auf Vorstellungen Frankreichs die **Durchfuhr von Kriegsmaterial** nach **Serbien verboten** haben.

mk. **Belgrad**, 1. März. (Privattel.) **Der Zeitung „Odjek" zufolge hat Serbien gestern in einer Zirkulardepesche den Mächten mitgeteilt, daß es für das Nichtergreifen der Offensive gegen Oesterreich garantiere und die Uebertragung des serbisch-österreichischen Konfliktes auf ein Schiedsgericht wünsche.**

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 1. März 1909.

Die Luftdruckverteilung ist auch heute noch sehr ungleichmäßig. Barometrische Maxima lagern bei Island, sowie über dem Nordosten und Osten Europas, während flache Minima vor der deutschen Ostseeküste, über Nordfrankreich, dem Golf von Biscaya und über dem Mittelmeer liegen. Im Norden Deutschlands schneit es vielfach, im Süden ist es dagegen wieder meist heiter; überall herrscht noch Frost. Veränderliches Frostwetter mit stellenweisen Schneefällen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar—März	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9²⁰ U.	746.8	—0.3	3.4	72	SW	bedeckt
1. Mrgs. 7²⁰ U.	746.2	—4.1	3.9	92	O	dunstig
1. Mitt. 2²⁰ U.	746.0	2.4	3.2	60	ONO	wolkenlos

Höchste Temperatur am 28. Febr. 1.8; niederste in der darauffolgenden Nacht —4.7.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. März. 3 Uhr, vorm.: Lugano bedeckt 0°, Biarritz wolkenlos 1°, Nizza bedeckt 5°, Triest bedeckt, Florenz Regen 4°, Rom bedeckt 8°, Cagliari —, Brindisi Regen 5°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen**, 1. März. **Angekommen** am 26. Febr.: „Lothringen" 11 Uhr vorm. in Antwerpen, „Würzburg" vorm. in Rio de Janeiro, „Pr. Irene" 1 Uhr vorm. in Newyork, „Goeben" 1 Uhr nachm. in Neapel, „Bülow" 5 Uhr nachm. in Antwerpen, „Kleist" 2 Uhr nachm. in Hongkong. **Passiert** am 27. Febr.: „Gotha" 8 Uhr vorm. Odessa Quessant, „Scharnhorst" 11 Uhr vorm. Lizard. **Abgegangen** am 26. Febr.: „Friedr. der Große" 6 Uhr nachm. von Adelaide, „Prinz Heinrich" 3 Uhr nachm. von Neapel, „Neckar" 6 Uhr nachm. von Neapel, „Barbarossa" 6 Uhr nachm. von Neapel, „Pr. Eitel Friedr." 8 Uhr vorm. von Algier; am 27. Febr.: „Halle" 2 Uhr vorm. von Oporto, „Thüringen" 11 Uhr vorm. von Bremerhaven.

Geschäftliche Mitteilungen.

● **Der Weltkinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133,** findet mit seiner in bezug auf Auffassung und Ausführung wohlgelungenen Aufnahme des hiesigen **Maskenzuges** eine wohlverdiente Anerkennung. Da dieser Film auch in allen anderen Staaten, wohin auch der Weltkinematograph seine zahlreichen Filialen verzweigte, vorgeführt wird, ist seine werbende Arbeit für unsere schöne Residenz gewiß nicht zu verkennen. Ja, selbst der Karlsruher im Auslande wird seinen diesjährigen Maskenzug bewundern können, sind doch, wie wir hören, von Ueberseeländern Bestellungen auf diesen Film eingelaufen. Niemand versäume daher, sich den Karnevalszug nochmals anzusehen, umso mehr, als wir aus dem künftigen Wochenprogramm schon jetzt verraten wollen, daß der Kölner **Rosenmontagszug**, der in der dortigen Filiale begeisterte Anerkennung fand, auch hier zur Vorführung kommen wird. Es ist somit den Zugteilnehmern und auch dem Publikum möglich, einen Vergleich zu ziehen zwischen dem hiesigen, unstreitig großen Fortschritt bekundenden Maskenzug und seinem klassischen Vorbilde am Niederrhein. Da die jüngste Aufnahme des **Einzuges König Eduards** durch den Weltkinematograph unter 14 Aufnahmen, darunter Pariser, amerikanische und englische Operateure, anerkannt die beste und wohlgelungenste war, dürfen wir wohl auch von dem Kölner Zug eine ganz hervorragende Aufnahme des Weltkinematograph erwarten, die mit andern Vorführungen daher gewiß nicht zu verwechseln ist. Neben diesen aktuellen Sujets werden auch die übrigen ganz vorzüglichen Nummern des Programms verdiente Anerkennung finden und kann der Besuch dieses leistungsfähigen Instituts daher immer aufs beste empfohlen werden. 3121

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am **Bahnhof Friedrich-Straße.** Modernster Komfort. 500 Zimmer von M. 3 an. 10456a

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Zeitung ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1908 festgesetzte Dividende von 6½ Prozent von heute ab zur Auszahlung. 1797a

Oeffentliche Eisenbahnerversammlung.

(Nachdruck verboten.)

=e= **Karlsruhe**, 28. Febr. Die Bezirksobmannschaft Karlsruhe des Bad. Eisenbahnerverbandes hatte auf heute vormittag ½10 Uhr zu einer großen **öffentlichen Eisenbahnerversammlung** eingeladen, zu welcher allen Eisenbahnbediensteten und Beamten, einerlei ob dieselben organisiert oder nicht, der Zutritt gestattet war. Als Referent sprach Obmann **Volz** aus Seckenheim über **„Die Notwendigkeit der Hebung der Lage des unteren Eisenbahnpersonals und wodurch diese erreicht werden kann."** Die sehr gut besuchte Versammlung wurde gegen 10 Uhr durch Bezirksobmann **Horn**-Karlsruhe eröffnet, welcher sofort das Wort dem Referenten **Volz** erteilte. Dieser führte in gewandter und sachlicher Weise zunächst die Gründe an, die zur heutigen Versammlung geführt, den Ernst der wirtschaftlichen Lage und die gegenwärtige Situation. Der Arbeiter habe nicht nur ein Recht auf Arbeit, sondern auch ein solches auf die **soziale Fürsorge** und alles, was ihm zur Existenz zustehe. Die jetzigen Verhältnisse zeigten, was und wieviel der Arbeiter zu leisten habe; während in besseren Zeiten der Arbeiter Mehrwerte schaffe, die dem Staate zum Nutzen gereichten, müsse derselbe auch in schlechteren Zeiten auf den Arbeiter Rücksicht nehmen. Der Arbeiter sei nicht als Objekt, sondern als Subjekt zu behandeln. Redner führt an, wie in letzter Zeit durch Petitionen, Versammlungen und dergl. hervorgehoben worden sei, was die Arbeiterschaft zu ihrer Existenz brauche und wie auch mancherlei Erfolge erzielt worden seien. Diese Erfolge seien aber durch die anhaltende **Verteuerung der Lebensmittel** mehr wie aufgehoben und aufgesogen worden. Tatsache sei, daß der Lohn der Arbeiter, der Gehalt der unteren Beamten auch nicht in geringstem Maße dem entspreche, was man auf Grund einwandsfreier Feststellungen als notwendig erachten müsse. Auch auf dem Gebiet der **Arbeitszeit** liegen viele der Aenderung bedürftige Punkte, man bedenke nur die Nachtarbeit im Eisenbahndienst, deren gesundheitliche Folgen nie durch die Tagesruhe, den Tagesschlaf, aufgewogen werden könnten. Einer der wichtigsten Punkte im Arbeiterleben sei die **Wohnungsfrage**, die ja allen nur zu gut bekannt sei. Hier liegen vielfach noch Uebelstände, was die wachsend schlimmen Folgen für Gesundheit und Leben der Arbeiter haben. Es sei von der Arbeiterschaft ein **Wohnungsgeldzuschuß** anzustreben, welcher gestatte, gesündere Wohnungen zu beschaffen, bevor der Arbeiter Gesundheit und Kräfte verbraucht habe. Auch der weitere Ausbau der Invalidenversicherung sei erstrebenswert.

Werfe man die Frage auf: **Wie können wir unsere Lage bessern?** so zeige sich zunächst, daß alles, was bis jetzt erreicht wurde, alle Verbesserungen usw. in dem **Zusammenschluß in der Organisation** seinen Ursprung gehabt hatte. Die Organisation übte, wie man nicht in Abrede stellen kann, einen Druck auf die öffentliche Meinung, auf das öffentliche Leben aus. Auch sei es zu bedauern, daß man noch nicht geschlossen dastehe, obwohl die Einzelverbände alle das gleiche Ziel erstrebten, obwohl, strenge genommen, gar nichts mehr die Organisationen trenne, in allen großen Fragen völlig gleiche Gesichtspunkte sich geltend machten. Alle Stände schlossen sich zusammen zur Hebung ihrer Lage, deshalb sei es auch dringend nötig, bei den Eisenbahnern ein gleiches zu tun. Nötig sei auch politische Beteiligung, jeder nach seiner Ueberzeugung, ebenso die gewerkschaftliche Betätigung.

Redner streifte auch die Kampfesweise des gegnerischen **süddeutschen Eisenbahnerverbands**, der insbesondere einige schwere Verdächtigungen gegen den Bad. Eisenbahnerverband und einzelne Führer desselben erhoben habe. Gegen jede Verdrehung der Tatsachen müsse energisch protestiert werden. Man könne und müsse verlangen, daß der Wahrheit die Ehre gegeben werde und die persönliche Ueberzeugung bei jedem geschätzt und geachtet werde. Redner streift noch die neueste These des Wirtschaftslebens, die **Arbeiterentlassungen**, und hofft, daß Karlsruhe künftig statt des bisherigen Gegenteils, die Zentrale der Einigungsbestrebungen sein möge und alles Trennende zum Besten der Allgemeinheit verschwinde. (Lebhafter Beifall.)

Anschließend an die Ausführungen des Referenten fand eine lebhafte **Diskussion** statt, an welcher sich zunächst Bezirksobmann **Holzwarth**-Mannheim beteiligte, der nachwies, welche Erfolge bis jetzt der Badische Eisenbahnerverband zu verzeichnen gehabt habe. Wer nicht für Einigung und Zusammenschluß eintrete, der sei kein Arbeitervertreter, sondern Arbeiterverräter. (Starker Beifall.) **Ruf** (Hauptwerkstätte bringt Einzelheiten zum Kapitel der gegenseitigen Kampfesweise. **Bürkle** (Süddeutscher Eisenbahnerverband) weist in längeren, sachlichen Ausführungen die verschiedenen, gegen seinen Verband gerichteten Angriffe zurück und ist der Ansicht, daß auf beiden Seiten Fehler vorkämen. (Zustimmung.) Verbandssekretär **Heini** bezeichnet in längeren Ausführungen ein einiges Zusammenwirken der Organisationen als bestes Mittel zur Hebung der Lage der Eisenbahnarbeiter. Nach kurzen Ausführungen zweier weiterer Redner anerkennt **Volz** als Referent im Schlußwort den ruhigen sachlichen Verlauf der heutigen Versammlung, die auf alle Fälle klärend gewirkt habe und hoffentlich durch Erzielung großer Einigkeit Nutzen für alle bringe. Bezirksobmann **Horn** brachte hierauf nachstehende **Resolution** zur Kenntnis der Versammlung, die hierauf einstimmig, auch von den Vertretern des Süddeutschen Eisenbahnerverbands, zur Annahme gelangte. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Die heute im Apollosaale in Karlsruhe tagende stark besuchte öffentliche **Eisenbahnerversammlung** des Badischen Eisenbahnerverbandes befaßte sich u. a. auch mit der durch die gegenwärtige Krisis besonders akut gewordenen Frage der **Arbeitslosigkeit.** Sie bedauert, daß nun auch die Eisenbahnarbeiter von diesem Elend betroffen werden. Es wird dies umsomehr bedauert, als die in Betracht kommenden Arbeiter in den Zeiten der Hochkonjunktur nur deshalb in den Eisenbahndienst getreten sind, um eine wenn auch weniger gut bezahlte, so doch dauernde, ständige Beschäftigung — eine Lebensstellung — zu finden und nun in dieser Erwartung bitter enttäuscht wurden.

Die Versammlung bedauert, daß es in der jetzigen Zeit, wo die Kommunen überall **Notstandsarbeiten** verrichten lassen, von dem Staat in entgegengesetzter Weise verfahren wird und **Arbeiterentlassungen** vorgenommen werden, dadurch also noch das Elend der Arbeitslosigkeit vermehrt wird, wo doch in erster Linie der Staat die moralische Verpflichtung haben sollte, hier vorbeugend zu wirken.

Die Versammlung richtet deshalb an die Großh. **Eisenbahnverwaltung** das dringende Ersuchen, Mittel und Wege zu ergreifen, daß **Eisenbahnarbeiter** von dem **Elend der Arbeitslosigkeit verschont** bleiben, sei es, daß **besondere Arbeiten** in Angriff genommen werden oder daß die Eisenbahnverwaltung sämtlichen Unternehmern von Eisenbahnbauten u. dergl. die Auflage macht, in erster Linie nur solche Arbeiter einzustellen, die beim Eisenbahndienst wegen Arbeitsmangel entlassen werden mußten.

Nach Annahme der Resolution wurde die Versammlung geschlossen.

Karlsruher Fremdenverkehrs-Verein.

Karlsruhe, 1. März. Der **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs** für Karlsruhe und Umgebung hielt dieser Tage unter der Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Stadtrat **Ostertag**, eine stark besuchte **Ausschußsitzung** im kleinen Rathaussaal ab. Herr Stadtrat Ostertag begrüßte die Erschienenen und erstattete in kurzen Umrissen den **Jahresbericht**, indem er ein erfreuliches Bild von der Tätigkeit des Vereins gab, der seit seinem Bestehen die Notwendigkeit seiner Existenz in reichem Maße dargetan hat. Aus den interessanten Mitteilungen sei hervorgehoben, daß besonders die **Frequenz der öffentlichen Auskunftsstelle** sich ganz erheblich gesteigert hat. So wurden in derselben im Jahre 1904 380 Führer und im Jahre 1908 5519 abgegeben; auch Broschüren über die hiesigen **Lebens-, Wohnungs- und Steuerverhältnisse** wurden vielfach verlangt. Die Zahl der **Auskunftsuchenden betrug** 1904 über 2000, 1908 5300. Auch an hiesige Einwohner sind zahlreiche **Drucksachen** (ca. 6000) **über auswärtige Plätze** abgegeben worden, ein Beweis, wie sehr der Fremdenverkehrsverein auch der hiesigen Einwohnerschaft entgegenkommt und seine Einrichtungen benützt werden.

Der Verkehrsverein sei aber auch u. a. von Karlsruher **Bürgervereinen** in städtischen Angelegenheiten in Anspruch genommen worden. So habe der Bürgerverein der Altstadt dem Verkehrsverein nahegelegt, auf eine **bessere Aufsicht über die städtischen Abortanlagen** hinzuwirken und für **einige weitere derartige Anlagen** besorgt zu sein. Zu der Frage der Sauberkeit dieser Anlagen bemerkt u. a. der Vorsitzende, daß alle zwei Jahre die Aborthäuschen neu angestrichen und auch geteert würden. Die Erstellung einiger weiterer Aborthäuschen sei allerdings erwägenswert und vom Verein wiederholt angeregt, doch scheitern dieselben meist am Widerstand der Anwohner; vor allem sei die Erstellung einer kleinen Bedürfnisanstalt in der Nähe des Engländerplätzchens notwendig. Weiter habe die **Vereinigung der Detaillisten** die Anregung gegeben zur Teilnahme an einer **Protestversammlung gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer**, doch sei er für seine Person der Anschauung, man solle sich nicht in Angelegenheiten, die von anderen berufenen Korporationen vertreten werden, mengen, und nur die Aufgaben erfüllen, die dem Verkehrsvereine gestellt sind, weil sonst unabsehbare Konsequenzen entstehen würden.

Seitens des **Bundes der Verkehrsvereine** sei die Anregung gekommen, in Versammlungen Stellung zu nehmen für die **Aufhebung der Fahrkartensteuer.** Auch damit würden offene Türen eingestoßen, weil, wie bekannt geworden, der Bundesrat bereits der Aufhebung zugestimmt haben soll. Eine bezügliche Eingabe sei überdies vom Bund an den Reichstag schon abgegangen. Der Bund schlage weiter vor, Stellung zu nehmen gegen die Härten des **Automobilhaftpflichtgesetzes.** Damit werde man in Baden keine besondere Gegenliebe beim Publikum finden, das eher zu verschärften Vorschriften hinneige. Des weiteren berichtet der Vorsitzende über weitere Vereinseinrichtungen, zu denen auch ein **Telephon im Kiosk** gehöre, das leider nur eine spärliche Benützung erfahre, das aber im Interesse der Fremden kaum abgeschafft werden könne; es wird beschlossen, einen auffälligen Schild an dem Kiosk anzubringen.

Der **Austausch von Lichtbildern** sei jetzt eingerichtet und soweit gediehen, daß die Bilder, begleitet von einem verbindenden Text, die Reise antreten können. Mit 47 Städten hat der Verein Vereinbarungen getroffen, um dort die Lichtbilder vorzuführen.

Einen Hauptgegenstand der Beratung bildete die **Führerfrage.** Der kleine Führer, voriges Jahr in 10 000 Exemplaren hergestellt, sei vergriffen, wobei allerdings das Sängerfest die Mehrzahl in Anspruch genommen habe. Inzwischen habe als Ersatz ein kleiner **illustrierter Prospekt**, der alle sachlich notwendigen Angaben enthält und in 10 000 Exemplaren hergestellt worden ist, genügt. Jetzt sei aber ein neuer Führer notwendig, für den ein besonders günstiges Angebot eingelaufen sei, das vorbehältlich näherer Bedingungen angenommen wird. Hierauf wird der **Voranschlag für 1909** in allgemeinen Umrissen bekannt gegeben, der mit einer Einnahme und Ausgabe von 5390 ℳ abschließt und genehmigt wird. Es wurde hierauf die **Generalversammlung** auf **Mittwoch den 10. März, abends 6 Uhr,** festgesetzt.

Aus der Mitte der Versammlung heraus entstand eine kurze, aber interessante Aussprache über die **Angriffe**, die in der letzten Zeit die **städtischen Festhallenmaskenbälle** von gewisser Seite zu erfahren gehabt. Es würde, so hob der Vorsitzende mit Betonung hervor, eine Verkennung der Bestrebungen des Verkehrsvereins sein, wenn er sich nicht mit dieser Frage beschäftige. Seit 33 Jahren beständen die Festhallemaskenbälle, auf denen es anständig zugehe. In Mannheim, Heidelberg, Baden-Baden, Pforzheim usw. fänden ganz die gleichen Maskenbälle statt, die große Anziehungspunkte für Fremde seien. Auf diesen Maskenbällen seien städtische Beamte in großer Zahl zum Zweck der Aufrechterhaltung der Ordnung anwesend und eine besondere Kommission sei eingesetzt, die dem Maskenball anwohne. Die Bälle seien aber nicht nur von hier, sondern auch aus den benachbarten Städten und Orten stark besucht, so daß der Verkehrsverein allerdings ein lebhaftes Interesse daran habe, unmotivierte Angriffe auf dieselben, die geeignet sind, falsche Begriffe von diesen Veranstaltungen auswärts zu verbreiten, zurückzuweisen. Der Vorsitzende fand in diesen seinen Ausführungen die Zustimmung des gesamten Ausschusses.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

27. Febr.: Eduard Fink von Straßburg, Betriebsassistent hier, mit Anna Götz von Engen. Emil Martin von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Elise Mitschele von hier. Heinrich Schmitt von hier, Installateur hier, mit Josefine Beck von hier. Gustav Schumacher von Ittlingen, Schreiner hier, mit Katharina Knapp von Bensheim. Karl Wendel von Rothselberg, Schutzmann hier, mit Margarethe Flickinger von Godramstein. Ludwig Steinbrecher von Kerzenheim, Kaufmann in Bühl, mit Rosina Krämer von Lendsiedel. Hugo Berger von Düsseldorf, Bildhauer hier, mit Margareta Rackwitz von hier.

Eheschließungen:

27. Febr.: Dr. Ferdinand Krumm von hier, Oberarzt an der Diakonissenanstalt hier, mit Luise Trautz von hier. Bernhard Welcker von Mauer, Schlosser hier, mit Elise Schölch von Helmstadt. Ludwig Rapp von Neusatz, Schneider hier, mit Elisabetha Rieger von Rheinsheim. Friedrich Degler von Rastatt, Schreiner hier, mit Magdalena Glaser von Fautenbach. Karl Vetter von hier, Anwalts-Bureauvorsteher hier, mit Luise Huber von hier. Emil Zehle von Offenburg, Metzger hier, mit Amalie Julg von Waldulm. Karl Walter von Stuttgart-Gaisburg, Kutscher hier, mit Anna Esch von Jöhlingen.

Geburten:

18. Febr.: Rudolf Eugen, V. Andreas Seiler, Wagenführer. — 19. Febr.: Wilhelmina Rosa, V. Ludwig Osiander, Glaser. — 20. Febr.: Friedrich Heinrich, V. Jakob Schleckmann, Heizer. Hermann, V. Heinrich Braun VI, Landwirt. — 21. Febr.: Emma Luise, V. Anton Beschle, Schlosser. Adolf Arthur, V. Heinrich Wilhelm Ritz, Vizewachtmeister. Walter Philipp, V. Karl Friedrich Huber, Glaser. Friedrich, V. Friedrich Leyerle, Bahnarbeiter. — 22. Febr.: Ella Johanna, V. Adolf Zöller, Stadttaglöhner. Hilda Luise, V. Heinrich Hölzer, Eisendreher. Helmut Eberhard Emil Eduard Hermann, V. Wilhelm von der Decken, Oberleutnant a. D. — 23. Febr.: Heinrich Stefan Ferdinand, V. Stefan Köbele, Vizewachtmeister. Richard Friedrich, V. Friedrich Keck, Schuhmacher, Bertha Elisabeth, V. Wilhelm Dörrwächter, Regierungsrat. Emil, V. Jakob Pfefferle, Wagenwärtergehilfe. Bernhard Adolf, V. Paul Harke, Kaufmann. — 24. Febr.: Hilda Maria Anna, V. Friedrich Menges, Kesselschmied. Oskar Hermann, V. Hermann Weber, Taglöhner.

Todesfälle:

25. Febr.: Oskar, alt 4 Mt. 29 Tg., V. Karl Beck, Schlosser. Richard, alt 2 Mt. 8 Tg., V. Thomas Bertsch, Schneider. — 26. Febr.: Adolf Schreiber, Schlosser, ein Ehemann, alt 38 J. Xaver Bauer, Landwirt, ein Ehemann, alt 62 J. Johanna Mohr, alt 25 J., Ehefrau des Fuhrmanns Karl Mohr. Anna, alt 7 Mt. 6 Tg., V. Johann Bühl, Bäcker. Gottlieb Haist, Bierbrauer, gesch. Ehemann, alt 58 J. Emma Alt, alt 36 J., Ehefrau des Malermeisters August Alt. Ernst, alt 6 Mt. 1 Tg., V. Albert Gromann, Schuhmacher. — 27. Febr.: Lazarus Schiff, Handelsmann, ein Ehemann, alt 70 J.

Geschäftliche Mitteilungen.

§ **Lehrerstudienfahrten** finden in den diesjährigen Osterferien zwei statt. Als Ziel der 5. Studienfahrt ist vor allem Rom und Neapel vorgesehen. Jedoch werden auch Mailand, Florenz und Genua besichtigt. Ernsthafte Interessenten aller Stände und Berufe (auch Damen sind willkommen) erhalten Prospekte über beide Reisen gegen Retourmarke durch die Touristenbuchhandlung H. Mues, Berlin W. 8, Kronenstraße 15, Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Löhe, Berlin W. 50, Augsburgerstraße 15, und Lehrer P. Heinsen, Hamburg, Einsb. Chaussee 133. 1214a

Apollo-Theater.
Telephon 2042. Dir. Braunschweiger. Marienstr. 16.
Vom 1.—15. März 1909:
Grosses Elite-Programm.
Jede Nummer ein Schlager.
George Thierry, Universal-Artist. | Soeurs Delmonte, Gesangs- und Verwandlungs-Duett.
Ludwig Mayo, Musikal-Clown. | Cartella, Jongleur.
The great six Dankmar-Schillers, Akrobaten.
Aleida, Drahtseilakt. | George B. Wilde, Humorist.
Lulu Petresku, Gesangs-Soubrette. | Albano. Zauberakt. | Ruth-Ruth, Gesangs-Soubrette.
The great Lionel. Moderner Gladiator. Prolongiert.
Vorstellungen an den Wochentagen 8 Uhr.
Nach der Vorstellung von 11—2 Uhr: 3131
Cabaret Maxim.

Nur
noch bis Mittwoch abend sehen Sie in unserem Institut Kaiserstrasse 133
den Maskenzug
der Grossen Karnevalgesellschaft.
Weitere 8 Nummern des Programmes bieten Ihnen belehrende und angenehme Unterhaltung im
Welt-Kinematograph
Kaiserstrasse 133 3119
zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.

Magnetotherapie.
Wissenschaftlich-naturgemäße, sowie psychometrisch-magnetische Heilbehandlung innerer u. äußerer, akuter und chronischer Krankheiten aller Art, insbesondere: Frauenleiden und Stoffwechselkrankheiten.
Frau V. Willing, Magnetopathin.
Geprüftes Mitglied der Vereinigung Deutscher Magnetopathen (Ges. eing. V.). 1.7379
Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 9—1 und 3—½7 Uhr: Durlacher Allee 20, III.

Grosse Sendung
Schlafzimmer-Einrichtungen billig!
Nehmen höfl. Bezug auf unsere Anzeige in der „Bad. Presse" und sind nun die
15 Schlafzimmer-Einrichtungen
angekommen. Da unsere 14 Lagerräume alle überfüllt sind, waren wir genötigt, noch einen Laden zu mieten und stellen wir die Zimmer
zu erstaunend billigen Preisen bei nur guten Qualitäten
59 Amalienstr. 59
dem Verkauf aus. Der Verkauf der Möbel findet von Dienstag den 2. März ab, täglich zwischen 10—12 u. 2—6 Uhr statt.
Händler strengstens verbeten. 3138.3.1
Ergebenst!
Holz & Weglein
Möbelhaus.
Man bittet Hausnummer 59 zu beachten.

Zuschneidekursus.
Empfehle mich den geehrten Damen von Karlsruhe und Umgegend im Zuschneiden nach leichtfaßlicher Methode unter Garantie für guten Sitz. B7221
Rudolfstraße 14, II., rechts.

Herren erhalten vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch 1 7345 Kreuzstraße 20, 3. St. r.

Gebrauchter Drehkran
mit Dampfbetrieb oder elektrischem Antrieb (Drehstrom 500 Volt) mit mindestens 12 m Hubhöhe, Ausladung nicht unter 8 m, Tragfähigkeit ca. 4 tons, 1786a2.1
zu kaufen gesucht.
Offerten sub J. O. 9609 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
mit noch neuen Gummireifen ist sehr billig zu verkaufen. B7435
Bernhardstraße 9, 5. St.

Enorm billig
Reste
Herrenstoffe
für Anzüge u. Hosen,
Zirkel 32, Ecke Ritterstr., 1 Tr., 3118 i. H. d. Fahrradhandlung 2 1

Chiffonniere,
neu, pol., für nur 38 Mk. zu verkauf. 1.7414 Herrenstr. 6, II., Hths.

Briefmarken-Sammlung. Album mit über 4000 Stück guterhalt. Marken zu verkaufen. B7365 Luisenstr. 19, Hth., II. l.

Kalten-Wagen brauner, m. Nickel- u. Schutzblech, noch neu, ist billig zu verkaufen. B7446
Kurvenstr. 10, 4. St., lks.

Einen fetten Fasel
hat zu verkaufen.
Wo? sagt unter Nr. 1779a die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Strickmaschine
ist billig zu verkaufen. Daselbst kann das Stricken gelernt werden. B7369
Wilhelmstraße 19, 3. St.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die **„Karlsruher Zeitung“** veröffentlicht amtlich folgende **Zusammenstellung** der für den **Sommerfahrplan 1909** in Aussicht genommenen wesentlicheren Fahrplanänderungen.

Der Entwurf zum Sommerfahrplan sieht aus dringenden Ersparnisrücksichten verschiedene Einschränkungen vor, weil der Reinertrag des Eisenbahnbetriebs nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen im letzten Jahre eine erhebliche Verschlechterung erfahren hat. Während das Jahr 1907 dem vorgegangenen Jahre, in welchem der größte bis jetzt erwirtschaftete Reinüberschuß erzielt worden war, noch ziemlich nahe gekommen war, trat im Jahre 1908 infolge des Zusammentreffens eines erheblichen Rückgangs der Verkehrseinnahmen, insbesondere auch jener aus der Güterbeförderung, mit einem sprunghaften Emporschnellen der Betriebsausgaben, hauptsächlich hervorgerufen durch die Steigerung der persönlichen Ausgaben infolge der Aufbesserung der Beamten und Arbeiter und durch die Steigerung der vorzugsweise in Betracht kommenden Materialpreise ein empfindlicher Rückschlag ein. Daß in der nächsten Zeit eine wesentliche Besserung dieser Verhältnisse eintreten werde, ist nicht zu erwarten. Es ist daher mit einer erheblichen Verminderung der aus dem Eisenbahnbetrieb der Eisenbahnschuldentilgungskasse zufließenden Zuschüsse der Verzinsung und Amortisation der Eisenbahnschuld zu rechnen. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich infolge dessen genötigt, auf sämtlichen Gebieten des Eisenbahnbetriebs mit allen Mitteln möglichste Verminderung der Betriebsausgaben hinzuwirken.

Bei der Prüfung, auf welchem Gebiete solche Ersparnisse erzielt werden können, muß an eine Einschränkung der Zugsleistungen, soweit solche ohne Verletzung wichtiger Verkehrsinteressen als durchführbar zu erachten sind, umsomehr herangetreten werden, als diese Leistungen in den letzten Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs und der Steigerung der Verkehrseinnahmen, wie aus nachfolgenden Zahlen hervorgeht, eine namhafte Erhöhung erfahren haben. Während im Sommerdienst 1904 die Zahl der im Personenbeförderungsdienst durchschnittlich täglich gefahrenen Zugskilometer (ohne die gemischten Züge) sich auf 38 232 belaufen hatte, betrug die Zahl im Sommerdienst 1908 = 45 651, somit nahezu 20 Proz. mehr. Das Gleiche gilt für die Zugsleistungen im Winterdienst während der 5 letzten Fahrplanperioden. Die Zunahme betrug also durchschnittlich von einem Fahrplanabschnitt zum andern rund 5 Proz.

Aus diesen Gründen sollen in **Wegfall** kommen:

Personenzug 739 Freiburg—Karlsruhe.
Freiburg ab 6 54
Offenburg „ 8 15
Appenweier „ 8 22
Karlsruhe an 9 33

Personenzug 754 Mannheim—Freiburg.
Mannheim ab 7 40
Schwetzingen „ 7 58
Karlsruhe „ 9 00
Appenweier an 10 25
Offenburg „ 10 42
Lahr „ 11 24
Freiburg „ 12 24

Personenzug 997 Basel—Offenburg.
Basel ab 6 20
Freiburg „ 8 52
Offenburg an 10 25

Schnellzug 50.
Straßburg ab 1 38
Appenweier an 2 04

Personenzug 663.
Appenweier ab 10 42
Straßburg an 11 18

Personenzug 1038 und 1043.
8 16 ↑ ab Heidelberg an 11 18
8 34 ↓ an Schwetzingen ab 10 58

Personenzug 1040 und 1041.
10 40 ↑ ab Schwetzingen an 1 28
11 20 ↓ an Speyer ab 12 47

Personenzüge 1265, 1277, 1260 u. 1274.
1 48 10 44 ↑ ab Karlsruhe an 3 45 10 13
2 39 11 27 ↓ an Graben-Nd. ab 3 00 9 30

Personenzüge 495, 501, 500 u. 506.
10 30 2 42 ↑ ab Seckach an 2 28 7 12
11 29 3 26 ↓ an Walldürn ab 1 50 6 33

Personenzug 1095.
Bruchsal ab 11 13
Germersheim an 12 04

Zug 6080.
Hausach ab 10 23
Villingen an 11 58

Personenzug 1405 und 1418.
3 35 ↑ ab Konstanz an 2 42
4 08 ↓ an Singen ab 1 50

Die Vorortzüge **3288 und 3253** auf der Strecke Heitersheim—Müllheim und **3419/3422** Freiburg—Kirchzarten.

Außerdem werden Sommerzüge D 13/26, Schnellzüge 185/186, 17/124, Eilzüge 106/189 erst ab 1. Juli und Eilzug 141 nur in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September gefahren.

Die hauptsächlichsten

weiteren Aenderungen

bestehen in der Wiedereinführung der Sommerzüge:

D 13/26 Luzern—Frankfurt a. M.
9 50 ↑ ab Luzern an 8 20
12 50 | „ Basel „ 5 18
3 31 | „ Karlsruhe ab 2 31
5 45 ↓ an Frankfurt a. M. ab 12 25

113/114 Karlsbadexpreßzüge.
7 22 ↑ ab Paris an 7 32
4 33 | „ Straßburg „ 12 15
5 57 | „ Karlsruhe ab 10 52
2 01 ↓ an Karlsbad „ 2 40

Eilzug 106 Offenburg—Konstanz. (Anstelle des Sommerschnellzugs 106).
Offenburg ab 7 21
Hausach an 7 50
Triberg „ 8 30
Villingen „ 9 11
Singen „ 10 20
Konstanz „ 10 52

Schnellzug 185/186 Frankfurt— und Wiesbaden—Schwarzwald—Konstanz.
8 10 ↑ ab Frankfurt a. M. an 6 30
7 45 | „ Wiesbaden „ 6 56
9 40 | „ Mannheim „ 5 02
10 32 | „ Karlsruhe „ 3 59
11 31 | „ Appenweier „ 2 59
11 45 | „ Offenburg ab 2 49
1 37 | „ Villingen „ 1 05
2 39 | an Singen „ 11 47
3 12 ↓ „ Konstanz „ 11 02

Zug 186 erhält Anschluß nach und von Straßburg:

Züge 63 u. 62.
11 36 ↑ ab Appenweier an 11 27
12 00 ↓ an Straßburg ab 11 04

Schnellzüge 117/124 Karlsruhe-Pforzheim.
10 34 ↑ ab Karlsruhe an 3 57
11 13 ↓ an Pforzheim ab 3 26

Eilzug 144 Karlsruhe—Schwarzwald—Konstanz.
Karlsruhe ab 12 12, Offenburg ab 1 31, Konstanz an 5 03.

Eilzug 189 Konstanz—Schwarzwald—Karlsruhe.
Konstanz ab 4 40, Villingen ab 6 48
Offenburg an 8 27, Karlsruhe an 9 47

Eilzug 8 Karlsruhe—Offenburg.
Karlsruhe ab 1 17, Appenweier an 2 23 (Straßburg an 2 06) Offenburg an 2 35

D 10 und 25 verkehren auf Strecke Karlsruhe—Baden-Baden täglich:
5 57 ↑ ab Karlsruhe an 12 12
6 42 ↓ an Baden-Baden ab 11 31

Eilzug 141 Freiburg—Karlsruhe.
Freiburg ab 3 42
Offenburg „ 4 40
Karlsruhe an 5 49

Ferner verkehren wieder die **Sonn- und Feiertagszüge:**

Personenzug 1.0. Karlsruhe ab 5 43, Offenburg an 7 09

Personenzüge 698 und 699.
2 08 ↑ ab Straßburg an 10 07
2 38 | an Appenweier ab 9 33
2 44 | ab „ an 9 28
3 22 ↓ an Oppenau ab 8 48

Personenzüge 1046, 1049, 1056 und 1057.
3 22 10 10 ↑ ab Heidelberg an 6 16 11 03
3 43 10 31 ↓ an Schwetzing ab 5 54 10 41

Personenzüge 949, 946 und 964.
2 00 ↑ ab Mannheim an 8 09 9 15
2 12 ↓ an Friedrichsf. M.N.B. ab 7 58 9 03

Personenzug 610 Freiburg—Colmar.
Freiburg ab 5 00, Breisach an 5 35
Colmar an 6 12

Auf der Höllentalbahn die Personenzüge 1543, 1539, 1545, 1549, 1555, 1553, 1557, 1567, 1571, 1594, 1548, 1550, 1556, 1562, 1578, 1582, 1598, 1572, 1600, 1594, 3411 und 3412:

zwischen **Neustadt und Bonndorf** die Personenzüge 1553, 1561, 1580 und 1582.

Personenzüge 587, 599, 600 und 592.
1 37 8 00 ↑ ab Müllheim an 1 19
2 14 8 41 ↓ an Mülhausen ab 1 37

Personenzüge 1758 und 1755.
6 02 ↑ ab Basel an 4 00
7 00 ↓ an Zell i. W. ab 8 17

1003/1004 und 1775/1776.
9 10 ↑ ab Friedrichshafen an 10 48
9 53 | an Mimmenhausen ab 10 00
10 16 ↓ an Frickingen ab 9 22

Ferner treten noch folgende Aenderungen ein:

Strecke 1 und 2 des Aushangfahrplans.

Mannheim — Heidelberg / Schwetzingen — Karlsruhe — Basel

Eilzug 7 erhält einen Halt in Emmendingen wegen Wegfalls des Zugs 739.

Schnellzug 23 wird 9 Minuten später gelegt:
Bruchsal ab 3 34, Heidelberg an 4 02

Schnellzug 77 verkehrt ab Basel 5 Minuten früher:
Basel ab 9 35
Freiburg „ 10 28
Offenburg „ 11 20
Appenweier an 11 28

zur Aufrechterhaltung des Anschlusses an Zug 669 Appenweier-Straßburg.

Schnellzug 81/22/1 Mannheim-Stuttgart verliert den Halt in Friedrichsfeld zur früheren Anbringung des Zugs in Bruchsal (um einen Halt in Mühlacker zu ermöglichen).

D 102/55 Mühlacker-Karlsruhe-Straßburg wird zur Aufnahme der Anschlüsse in München von Zug 6 aus Wien und von Zug 49 aus Tyrol später gelegt:
Wien ab 12 45
München „ 10 05
Stuttgart „ 2 15
Karlsruhe „ 3 58
Straßburg an 5 57
Paris „ 12 15

D 60/115 Straßburg-Karlsruhe-Mühlacker neuer Zug Paris-München-Wien.
Paris ab 9 20
Straßburg „ 6 09
Karlsruhe an 7 30
„ ab 7 35
Stuttgart an 9 16
München „ 12 55
Wien „ 10 15

Eilzug 115 Karlsruhe ab 9 20, Mühlacker an 10 18 fällt weg (siehe Strecke 24).

D 118/59 Mühlacker—Straßburg wird zur Verbesserung der Verbindungen Wien—München—Paris früher gelegt und beschleunigt:
München ab 6 50
Stuttgart „ 10 48
Pforzheim „ 12 03
Karlsruhe „ 12 40
Straßburg „ 1 58
Paris an 9 05

E 54/125 Straßburg—Mühlacker(—München)
Straßburg ab 9 02
Karlsruhe an 10 37, ab 10 47
Stuttgart an 12 48
München „ 5 06

wird Eilzug.

D 163/164. Die Holland—Baseler Tagesschnellzüge 109/110 erhalten zur Vermeidung von Verwechslungen mit den linksrheinischen Parallelzügen die Nummern 163/164.

Personenzug 765 Basel—Mannheim erhält von Freiburg bis Offenburg wegen Wegfalls des Zuges 997 Halte auf allen Unterwegsstationen, verkehrt infolgedessen ab Offenburg später u. ersetzt auf Strecke Karlsruhe—Mannheim die Eilzüge 133 und 134:
Offenburg ab 11 06
Karlsruhe an 12 38, ab 12 53
Durlach „ 12 59
Weingarten „ 1 09
Bruchsal „ 1 18
Langenbrücken „ 1 30
Wiesloch „ 1 41
Heidelberg „ 1 56
Mannheim „ 2 20

Personenzug 910 muß ab Baden—Oos wegen des Zugs D 118 16 Minuten später gelegt werden.

Personenzug 940 verkehrt ab Appenweier 4 Minuten später:
Appenweier ab 11 37
Offenburg „ 11 50
Freiburg an 3 30

mit Halte auf den Zwischenstationen.

Personenzug 951 verkehrt ab Basel im Fahrplane des Zuges 739 und wird ab Freiburg früher gelegt:
Basel ab 4 45
Freiburg „ 6 54
Offenburg „ 8 40
Karlsruhe an 10 53

Personenzug 975 wird zur Herstellung des Anschlusses von Zug 551 von Lörrach 19 Minuten später gelegt:
Basel ab 1 29
Lörrach „ 1 23
Leopoldshöhe „ 1 37
Freiburg „ 3 50
Offenburg an 5 42

Personenzug 979 wird ab Baden-Baden später gelegt:
Baden-Baden ab 6 15
„ —Oos „ 6 26
Rastatt „ 6 39
Muggensturm „ 6 59
Malsch „ 7 05
Ettlingen „ 7 17
Karlsruhe an 7 28

Zug 3265 muß wegen des Saisonzuges D 13 hinausgerückt werden:
Heitersheim ab 1 11, Freiburg an 2 12

Zug 3325 Basel—Efringen—Kirchen wird wegen Wegfalls des Zugs 997 mit Halt auf den Unterwegsstationen bis Müllheim durchgeführt:
Efringen—Kirchen ab 7 39
Müllheim an 8 13

Personenzug 651 muß wegen Früherlegung des Schnellzugs D 59 früher verkehren:
Appenweier ab 1 12, Straßburg an 1 39

Personenzug 653 verkehrt zum Anschluß von Zug 8 aus Heidelberg 26 Minuten später:
Appenweier an 2 27, Straßburg an 3 06

Personenzug 657 erhält einen Halt in Legelshurst (an 4 49).

Personenzug 668 wird wegen Verschiebung des Zugs 765 45 Minuten später gelegt:
Straßburg ab 10 20, Appenweier an 11 04

Personenzug 669 muß wegen des Karlsbad-Expreßzuges wie folgt verkehren:
Appenweier ab 11 33
Kehl „ 11 46/47
Straßburg Hbbf. an 11 57

Ersatz für den Wegfall der Halte in Legelshurst, Kork und Straßburg Neudorf bietet der Zug 667 (Appenweier ab 12 34, Straßburg an 1 06), der auf allen Unterwegsstationen anhält.

Eilzug 199 Bruchsal-Mannheim wird zur Herstellung des Anschlusses an Zug 95 in Mannheim 15 Minuten früher gelegt:
Bruchsal ab 2 13
Mannheim an 2 55
D 95 „ ab 3 10

Personenzug 739 verkehrt im unmittelbaren Anschlusse von den Zügen 7 und 941 34 Minuten früher:
Karlsruhe ab 9 06
Mannheim an 10 19

Zug 3003 verkehrt wie im verflossenen Sommerdienst:
Waghäusel ab 4 35
Mannheim an 5 33

Zug 3009 fällt mit Rücksicht auf Zug 3003 auf der Strecke Waghäusel—Schwetzingen weg.

Strecke 11 Graben-Neudorf—Karlsruhe.

Personenzug 1263 Karlsruhe ab 5 20, Graben-Neudorf an 6 05 fällt weg

Personenzug 1267 Karlsruhe-Mühlburgertor ab 6 16, Graben-N. an 6 51 verkehrt werktags ständig.

Personenzüge 1272 und 1273.
8 53 ↑ ab Karlsruhe an 10 13
9 41 | an Graben-Neudorf ab 9 30 ↓
werden täglich gefahren.

Strecke 12 Karlsruhe—Eppingen.

Personenzüge 308 und 325 werden, wie im Vorjahre, bis und ab Eppingen durchgeführt:
9 20 ↑ ab Karlsruhe an 6 20
10 08 | an Bretten ab 5 31
10 30 ↓ „ Eppingen „ 4 40

Personenzug 313 muß wegen des Karlsbad-Expreßzuges 20 Minuten früher verkehren:
Karlsruhe ab 5 23
Bretten an 6 09

Personenzug 317 verkehrt ab Karlsruhe 10 Minuten früher.

Strecke 13 Rastatt—Weisenbach.

Die Sonn- und Feiertagszüge 1289 und 1296 werden bis und ab Weisenbach durchgeführt:
2 34 ↑ ab Rastatt an 9 14
3 07 | an Gernsbach ab 8 39
3 33 ↓ „ Weisenbach „ 8 08

Die Früherlegung des Zuges 1289 erfolgt zur Verbesserung der Verbindungen von Pforzheim und Karlsruhe mit dem Murgtal.

Strecke 14 Appenweier—Oppenau.

Sonn- und Feiertagszug 1365 wird 40 Minuten später gelegt: Oppenau ab 10 21, Appenweier an 11 01 mit Rücksicht auf die Späterlegung des Zugs 765.

Strecke 15 Denzlingen—Elzach.

Wegen Früherlegung des Zugs 951 müssen die Züge 1503, 1504 u. 1506 ebenfalls früher verkehren:
5 23 ↑ ab Denzlingen an 6 19 7 00
5 43 | „ Waldkirch ab 6 04 6 45
6 09 ↓ an Elzach „ 5 11 6 15

Strecke 19 Neckarelz—Jagstfeld.

Personenzug 471 neuer Zug.
Neckarelz ab 7 29
Jagstfeld an 7 59
Heilbronn „ 8 11

Zur Verbesserung der Frühverbindungen von Mannheim und Heidelberg mit Heilbronn.

Personenzug 472 verkehrt 15 Minuten früher:
Jagstfeld ab 1 32, Neckarelz an 5 04

Zug 6715, Neckarelz ab 6 45, fällt mit Rücksicht auf den neuen Zug 471 weg.

Strecke 20 Heidelberg—Meckesheim—Jagstfeld.

Die Sonntagszüge 353 und 436 werden bis und ab Sinsheim durchgeführt:
2 07 ↑ ab Heidelberg an 8 56
3 12 ↓ an Sinsheim ab 7 50

Personenzug 431 muß zur Aufrechterhaltung des Anschlusses an Zug 451 in Meckesheim früher verkehren:
Heidelberg ab 5 38
Neckargemünd „ 5 58
Meckesheim „ 6 18
Jagstfeld „ 7 21

Strecke 22 Meckesheim—Neckarelz.

Personenzug 451 wird 26 Minuten früher gelegt:
Meckesheim ab 6 24, Neckarelz an 7 35

Strecke 23 Heidelberg—Würzburg.

Personenzug 331 verkehrt:
Lauda an 4 52, Würzburg an 6 04

Personenzug 335 wird auf der Strecke Mannheim—Neckargemünd 24 Minuten früher gelegt.

Personenzug 336 erhält mit Rücksicht auf den früheren Schul- und Arbeitsbeginn folgenden Fahrplan:
Osterburken ab 4 15
Mosbach „ 5 00
Eberbach „ 5 41
Neckargemünd „ 6 12
Heidelberg an 6 31

Personenzug 433 wird auf der Strecke Mannheim (ab 7 27)-Neckargemünd (an 8 23) 24 Minuten später gelegt.

Personenzug 451 verkehrt: Neckarelz ab 7 31, Schefflenz an 8 00.

Zug 3103 erhält mit Rücksicht auf die Verschiebung des Zugs 431 folgenden Fahrplan:
Heidelberg ab 6 04
Neckargemünd an 6 30
Meckesheim „ 7 02

Strecke 24 Karlsruhe—Mühlacker.

Wegen Verschiebung der Züge D 102 und D 118 und Einlegung des neuen Zuges D 115 Paris—München siehe Strecke 1/2.

Eilzug 115 Karlsruhe ab 9 20
Pforzheim an 10 20

kommt mit Rücksicht auf den neuen Zug D 115 in Wegfall. Die Verbindung von Straßburg und dem Oberland mit Stuttgart bleibt über Bruchsal bestehen (Züge 648/7/3 Stuttgart an 11 28).

Personenzug 1220 wird nach Früherlegung des Zugs D 118 zur Beseitigung des Stillagers in Pforzheim 20 Minuten früher gelegt:
Pforzheim ab 12 44, Karlsruhe an 1 43

Personenzug 1236 verkehrt:
Mühlacker ab 10 20
Pforzheim „ 10 52
Karlsruhe an 11 30

Zug 2305 wird 5 Minuten früher in Pforzheim angebracht, mit Zug 1207 zusammengeschlossen und wie folgt durchgeführt:
Wilferdingen ab 5 58
Pforzheim an 6 34 ab 6 40
Mühlacker an 6 58

Strecke 26 Bruchsal—Germersheim.

Personenzug 1093
Bruchsal ab 9 26, Germersheim an 10 17
verkehrt täglich.

Strecke 27 Bruchsal—Bretten.

Schnellzug 2 wird ab Stuttgart später gelegt:
Stuttgart ab 2 07, Bruchsal an 3 32 (siehe Zug D 102 Karlsruhe—Straßburg und Eilzug 23 Bruchsal—Heidelberg, Strecke 1/2).

Eilzug 52 wird zur Ermöglichung des Anschlusses an Schnellzug 95 früher gelegt:
Stuttgart ab 12 37
Bruchsal an 2 07
(siehe Eilzug 199 bei Strecke 8).

Strecke 28 Offenburg—Singen.

Eilzug 17 wird zur Herstellung des Anschlusses von Zug 157 ab Singen 7 Minuten später gelegt. Hierdurch wird die Verbindung von Schiffskurs 56 mit dem Schwarzwalde wie folgt erreicht:
Kurs 56 Bregenz ab 11 05
Konstanz an 2 05
Eilzug 157 „ ab 2 10
Singen an 2 43
Eilzug 17 „ ab 2 46
Villingen an 3 54
Offenburg an 5 46

Personenzug 1406 wird zur Verbesserung der Frühverbindung von Villingen mit Konstanz und zur Beseitigung des langen Stillagers in Immendingen wie folgt verkehren:
Villingen ab 4 45
Donaueschingen „ 5 17
Immendingen „ 5 37
Singen „ 6 46
Radolfzell „ 7 00
Konstanz an 7 32

Personenzug 1410 muß zur Aufrechterhaltung des Anschlusses von Zug D 102 16 Minuten später gelegt werden:
Appenweier ab 5 02
Offenburg „ 5 13
Hausach an 5 58
Villingen „ 7 47 (wie jetzt)

Wegen des Saisonzuges 186 müssen die **Personenzüge 1419 u. 1424** wie folgt verschoben werden:
12 25 ↑ ab Hausach an 2 02
2 10 | „ Villingen ab 12 36
3 58 ↓ an Singen „ 10 32

Personenzug 1430 wird wegen des Eilzugs 144 30 Minuten früher gelegt.
Offenburg ab 1 06, Hausach an 1 41.

Bei Güterzug 7745 kommt die Personenbeförderung Donaueschingen—Villingen vom 1. Juli ab in Wegfall.

Personenzug 1410 Singen ab 9 40, Konstanz an 10 37 und

Personenzug 1424 Singen ab 3 30, Konstanz an 4 29 kommen, wie im verflossenen Sommerdienst, in Wegfall.

Ferner fällt weg:

Personenzug 1608 Singen ab 6 13, Konstanz an 7 24 mit Rücksicht auf die Durchführung des Zugs 1406 bis Konstanz und

Personenzug 1816 auf der Strecke Singen—Radolfzell.

Zur Herstellung des Anschlusses von Zug 183 von Zürich (Schaffhausen an 7 05) wird Zug 6007 später gelegt:
Schaffhausen ab 7 10
Waldshut an 8 22
Säckingen „ 9 15

Strecke 32 Freiburg—Neustadt—Donaueschingen.

Zug 3403 verkehrt mit Rücksicht auf den früheren Arbeitsbeginn im Sommer 1 Stunde früher:
Freiburg ab 5 23, Himmelreich an 6 00

Strecke 35 Radolfzell—Friedrichshafen.

Personenzug 683 wird, wie im Vorjahre, eine Stunde später gelegt:
Lindau ab 9 10
Friedrichshafen „ 10 15
Radolfzell an 11 49

Zug 1755 erhält folgenden Fahrplan:
Ueberlingen ab 4 36, Radolfzell an 5 32

Strecke 36 Marbach—Bad-Dürrheim.

Die Züge 1592/1593 verkehren wieder wie im vergangenen Sommer:
5 38 ↑ ab Villingen an 8 59
8 28 ↓ an Dürrheim ab 8 34

Strecke 38 Waldshut—Immendingen.

Personenzug 1732 muß zur Aufrechterhaltung des Anschlusses an Zug 1406 früher verkehren:
Waldshut ab 3 54, Immendingen an 5 35

Strecke 40 Radolfzell—Sigmaringen.

Personenzug 1813 vermittelt infolge früherer Anbringung des Zugs 229 in Sigmaringen eine günstige Verbindung von Tübingen und Hechingen nach Konstanz und Basel
Tübingen ab 9 58
Sigmaringen an 12 31
„ ab 12 36
Radolfzell an 2 13
Konstanz „ 3 07
Basel „ 4 49.

Kassenschrank-Vertreter
von erster süddeutscher Kassenschrankfabrik gesucht. Verteilung und Nachweis von Geschäften wird hoch honoriert.
Offerten unter **G. 336** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1137

Ein Laden
in welchem seither Spezerei- u. Flaschenbier-Geschäft betrieben wurde ist an jüngere flottige Leute zu Mk. 500.— **sofort** zu vermieten. Gleichzeitig kann auch die Fabrikkantine mit übernommen werden. Dieses Geschäft würde sich auch **für Halb-Invalide** eignen. Näh. unter **L. 755** durch 44
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2757

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör per 1. April 1909 **zu mieten gesucht.** Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** unter **H. 295.** 1705a.3,2

Unterricht, engl. u. franz., Gramm. u. Konv., erteilt gründl. Dame, die lg. Zeit im Ausland war. B7403.2.1 **Lessingstr. 5,** III.

Gelegenheitskauf.
Wegen Todesfall ist ein prachtvoll. engl. **Speiseservice** f. 12 Personen, ebendaselbst auch 2 **Lustre** (Bronze) für Gas- und Petroleum eing. richtet, ferner sehr schöne **Herrenanzüge,** Ueberzieher, Havelocks, ein neuer Cylinder, Wäsche und noch verschiedenes sehr billig zu verkaufen. B7432
B7432 **Sophienstraße 77, 1. St.**

Polstergarnitur.
Sofa mit 2 Sesseln, gut erhalt. billig zu verkaufen.
B7375 **Yorkstraße 43, III.**

Gut erhaltener
Frack u. Gehrock
für mittl. Figur zu verkaufen.
B7374 **Durlacherallee 16, IV.**

Kinderbettstelle,
neu, eiserne, für nur **12** Mk. zu verk.
B7415 **Herrenstr. 6,** 2. St., Hth.

Ein **Diwan,** gebr., sowie neues **Etagen** billig zu **verkaufen.**
B7391 **Rudolfstr. 17,** 2 St.

Hund (Spitzer), männl., ist sehr billig zu verkaufen oder zu vertauschen. B7366
Beiertheim, Breitestr. 82.

Sportwagen und ein verstellbarer **Kinderstuhl,** wie neu, billig **zu verkaufen.** B7440
Kornblumenstraße 6, 4. St.

Mk. 2500000
4%ige
zu 103 rückzahlbare Obligationen d. **Württ. Eisenbahngesellschaft Stuttgart.** Zeichnungen bis 3. März, früh 9 Uhr, zu 99% annehmbar;
Mk. 2000000 4%ige
à 101.40, **Bruchsaler Stadtobligationen,** liegen zur Bestellung auf. 3139
Carl Götz
Bankgeschäft, Karlsruhe, Hebelstraße 11.

Frisch eingetroffen
echter Pariser
Kopfsalat
per Kopf 14 Pfg.
empfehlen 3144
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Hausfrauen!!
Koch!! Köchinnen!! 1806a.2
Saucenwürze „Monoezia“
sollte in keiner Küche fehlen. Macht nicht nur pikant, prickelnd, auch reizend auffrischend. — Unübertroffen! Vorzügl. z. Braten, Ragouts etc. Herstellung nur aus Naturprodukten, einfach und billig. Diese Sauce verdirbt nie, je älter desto besser sie wird. Bewährt seit vielen Jahren. Rezeptpreis **2 Mark.** Einsendg. erf. gegen bar, Briefm. od. Nachnahme **Gab. Pfoser, Singen** (Bad).

Gelegenheitskauf für Brautleute.
Wegen Todesfall u. Wegzug ist ein hochelegant, massiv. **Schlafzimmer,** hell, hochmodern m. Rost sehr billig zu verkaufen. — Anschaffungspreis 800 Mark. Näh. **Yorkstr. 3** bei Hintz. **Händler verbeten.** B7438

Herrschaftliches Speisezimmer
ganz wenig gebraucht, bestehend aus: Buffet, Kredenz, Paneelsofa, 4 Lederstühle, Tisch mit Eichenplatte, Standuhr weit unter Selbstkostenpreis abzugeben. B7428
Näheres **Steinstraße 6,** 2. St.

sung läßt man absetzen, gießt sie dann vom Bodensatz in eine andere Flasche ab und fügt 1—2 Gewichtsteile Elemiharz und 1 Teil Copaivabalsam, beide vorher in etwas Benzol gelöst, hinzu. Den Lack kann man dann nach Belieben mit Benzol verdünnen; er trocknet sehr rasch und glänzend auf. Verdünnt man den Lack mit sehr viel Benzol, so kann man damit, je nach der Verdünnung, alle Töne in Braun erhalten und ihn besonders für Laubsägearbeiten als Beize und Ueberzug verwenden.

Weiße Leder- und Stoffschuhe lassen sich mit Benzin und Magnesiapulver, beides zu einem Brei vermengt und dick auf den Schuh aufgetragen, vorzüglich reinigen. Das Reinigen ist jedoch nie bei offenem Licht oder in der Nähe des Ofenfeuers vorzunehmen, der Feuergefährlichkeit wegen. Man läßt den Brei antrocknen und bürstet ab. Für weiße Stoffschuhe ist auch heiß gemachtes Kartoffelmehl, das mit einem weichen Lappen fest verrieben wird, ein gutes Reinigungsmittel.

Der Bruder des Schahs von Persien von den Revolutionären gefangen genommen.

= Den persischen Revolutionären ist ein guter Fang geglückt; sie haben den Prinzen Chua-es-Saltaneh, den im Jahre 1880 geborenen ältesten Bruder des regierenden Schahs, in der Stadt Rescht gefangen

Chua-Es-Saltaneh.

genommen und halten ihn in festem Gewahrsam, nachdem sie ihn in das Gebirge entführt haben. Für seine Freilassung verlangen sie ein Lösegeld von 1000 Pfund Sterling (20 000 ℳ). Prinz Chua hatte sich im Sommer vorigen Jahres nach Europa begeben und auf die Nachricht von den in Persien ausgebrochenen schweren Unruhen für längere Zeit in der Türkei Aufenthalt genommen; er war eben jetzt im Begriff, nach Teheran zurückzukehren, als er unmittelbar nach dem Betreten des heimatlichen Bodens in die Hände der Aufständischen fiel. Der Prinz war zu Lebzeiten seines Vaters Muzaffer-ed-Din Generalgouverneur von Schiras. Bereits in dieser Zeit, im Jahre 1905, machte er eine Reise nach Europa und hielt sich u. a. in Berlin auf. Kaiser Wilhelm gewährte ihm damals eine Audienz. Prinz Chua gilt als aufgeklärter Mann und als ein warmer Freund europäischer Kultur.

Der neue serbische Ministerpräsident.

= Das serbische Kabinett Welimirowitsch, das schon seit vielen Wochen in einer beständigen Krisis lebte, hat sich zurückgezogen, und seine Nachfolgerschaft übernimmt inmitten des Kriegslärms, der lauter als je zuvor das Königreich durchtobt, ein Ministerium, das aus den Führern aller politischen Parteien zusammengesetzt ist. Alt-

Stojan Nowakowitsch.

und Jungraditale, Fortschrittler und Nationalisten haben unter dem Druck der aufs höchste gespannten auswärtigen Beziehungen ihre gegenseitigen Streitigkeiten für den Augenblick zurückgestellt, um gemeinsam eine starke Regierung zu bilden. Der Vorsitz in dem neuen Kabinett ist Stojan Nowakowitsch übertragen, einem der älteren Staatsmänner Serbiens, der seinem Vaterlande wiederholt als Gesandter in Petersburg und Konstantinopel gedient und im vergangenen Herbst als Spezialdelegierter mit der Pforte verhandelt hat. Er ist Führer der Fortschrittler, in die Parteikämpfe aber persönlich nicht so sehr verwickelt gewesen wie die meisten anderen Politiker, die für die Ministerpräsidentschaft sonst in Betracht gekommen wären. Von Hause aus ist Nowakowitsch Geschichtsforscher und Philologe und wird zu den hervorragendsten slawischen Gelehrten gerechnet.

Rätselecke.

Rätselhafte Inschrift.

Rätsel

Mit Kopf und Fuß fällt's mir nicht schwer,
Die Straß' zu ziehen hin und her,
Doch sei's, daß man mir die entwende,
Bleibt nichts mir übrig, als das Ende.

Metamorphosen-Aufgabe.

Wie kommt ein „Fuchs" in drei Zwischenstationen beim Entwischen auf ein „Dach" und wie gelingt ihm nach drei weiteren Zwischenstationen die „Flucht"?

Silbenkombinationsrätsel.

Durch eine zusammenhängende, schräge, aber nie sich kreuzende Linie soll aus nachstehenden Silben ein kurzes Gedicht gebildet werden.

ver nicht
der stand wo
wie weiß und es
feu zorn her wie hat
ers der ter ge
glut wird wallt hin brennt
die ge Auf und
löscht trü flut
durch neu

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 15.

Arithmetische Aufgabe: Hans 5 Pfennige, Max 7 Pfennige. **Bezierbild:** Hinter der Dame steht die Horcherin. **Sononym:** Wahl — Wal.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Heinrich Emmerich, Sophie Gorenflo, Gertrud Haug, Georg Neu jr., Alfred Schönlein, Heinrich Winterhalter, sämtliche in Karlsruhe; Hermann Barth in Sickingen.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 17. Karlsruhe, Samstag den 27. Februar 1909. 25. Jahrgang.

Die Monarchen-Begegnung in Villavicosa.

= Der 19jährige König Manuel von Portugal, der nach dem schrecklichen Ende seines Vaters und seines älteren Bruders am 1. Februar vorigen Jahres den Thron bestieg, hat dieser Tage in Villavicosa den Herrscher des größeren Nachbarlands, König Alfons XIII. von Spanien, als Gast bei sich gesehen. Die Begegnung der beiden jugendlichen Monarchen vollzog sich in den herzlichsten Formen; sie hatten wiederholt längere Unterredungen unter vier Augen miteinander. Bei der Abreise des spanischen Herrschers gaben die Könige ihrer gegenseitigen Wertschätzung durch Verleihung hoher Orden den äußeren Ausdruck. Daß die Zusammenkunft übrigens auch der politischen Bedeutung nicht entbehrte, zeigt der Umstand, daß der portugiesische Minister des Aeußern und der spanische Gesandte in Lissabon dabei zugegen waren.

Von der Monarchenbegegnung in Villavicosa:
Der König von Spanien (1) und der König von Portugal (2) mit Herren ihres Gefolges.

Die städtische Original-Kupferstich-Ausstellung in Karlsruhe.

(Fortsetzung.)

Holländische Radierer im 17. Jahrhundert.

Rembrandt Harmenez van Ryn, seine Schule und Nachahmer.

Die Bedeutung Rembrandts und seine Meisterschaft, sowohl als Maler wie als Radierer, ist so bekannt, daß nichts weiteres gesagt werden braucht. Zur Vervollständigung des ganzen wollen wir deshalb nur eine kleine Lebensskizze hier einfügen.

Rembrandt ist als Sohn eines Müllers am 15. Juli 1606 in Leiden geboren. Er wurde 1621 Schüler des Swanenburgh in Leiden und später des P. Lastman in Amsterdam. Swanenburgh und Lastman waren Anhänger des Malers Elzheimer in Rom und somit wirkte indirekt ein deutscher Künstler auf Rembrandt ein. Im Jahre 1634 verheiratete er sich mit Saskia van Ulenburgh, die er vielfach im Bilde feierte. In die Zeit seiner kurzen, glücklichen Ehe fallen mehrere Meisterwerke der Radierkunst, wie „Die Flucht nach Egypten", „Die große Kreuzabnahme", „Die Predigt Christi" (genannt la petite tombe), „Die Krankenheilung" (das sogen. Hundertguldenblatt) *) und a. m. Nach Saskias Tod — 1642 — trat namentlich infolge von Rembrandts Sammlerleidenschaft in seinen ökonomischen Verhältnissen eine solche Zerrüttung ein, daß er 1656 für zahlungsunfähig erklärt wurde und man ihm in den Jahren 1657 und 1658 sein Haus und seine wertvolle Kunstsammlung öffentlich versteigerte.

Rembrandt, dessen radiertes Werk 361 *) Blätter (sic) umfaßt, die allein ein fürstliches Vermögen darstellen, starb arm und verschuldet am 8. Oktober 1669 in Amsterdam.

In der Ausstellung:

„Mutter Rembrandts." Brustbild. Orig.-Radierung. 1631.

Selbstbildnisse von Rembrandt:

„Rembrandt faissant la moue" (Der mg lende Rembrandt). Jugendbildnis. Erster Abdruck. Sehr selten.

„Rembrandt und seine Frau." Orig.-Radierung. 1636.

„Rembrandt mit dem Federbarett." Orig.-Radierung. 1638.

„Rembrandt, sich mit dem Arme aufstützend." Orig.-Radierung. 1639.

„Der zeichnende Rembrandt." Zweiter Abdruck. Selten. Orig.-Radierung. 1648.

Andere Bildnisse:

„Bildnis eines alten Mannes mit langen Haaren." Orig.-Radierung. (1630 ca.)

„Bildnis eines Mannes mit kurzem Barte." Orig.-Radierung. 1630.

„Alte Frau mit orientalischem Kopfputz." Orig.-Radierung. 1631.

*) In neuester Zeit sind Abdrücke des „Hundertguldenblattes" für 29 000 Frs. verkauft worden.

*) Lübke zählt 377 Blätter, s. Künstler und Kunstwerke S. 491.

„Alte Frau im Lehnstuhl.“ Orig.-Radierung. 1631 (?).
„Janus Silvius, Minister von Amsterdam.“ Orig.-Radierung. 1639.
„Menasse Ben Israel.“ Orig.-Radierung. 1636.
„Bildnis eines alten Mannes mit weißem Barte, in Pelzmantel.“ Orig.-Radierung. 1637.
„Bildnis eines jungen Mannes.“ Orig.-Radierung. 1637.
„Jan Asselyn, genannt Crabbetje, berühmter Maler.“ Orig.-Radierung. Dritter Abdruck. 1647.
„Bürgermeister Six von Amsterdam.“ Kopie von Fr. Basan. Das Original ist vom Jahre 1647 und ist eines der wertvollsten Blätter Rembrandts. Es wird zuweilen für ein Schabkunstblatt gehalten. Rembrandt, der die schönsten Abdrücke seiner Platten selbst herzustellen pflegte, hat durch Sitzenlassen oder Auswischen der Druckerschwärze ihnen ein sammtartiges Aussehen gegeben, daß sie wie mit der Tusche laviert erschienen. Dieses Verfahren kommt bei der Radierung des Bürgermeisters Six am meisten zur Geltung.
„Clement de Jonghe, Kupferstichhändler.“ Orig.-Radierung. Zweiter Abdruck. 1651.
„Johann Lutma, berühmter Goldschmied von Groningen.“ Orig.-Radierung. Zweiter Abdruck. 1656.
„Bildnis eines alten Mannes mit großem weißem Barte.“ Fragment. Erster Abdruck. Orig.-Radierung. Selten.

Biblische Darstellungen, a) aus dem alten Testament:

„Die Rückkehr des verlorenen Sohnes.“ Orig.-Radierung. 1636 Selten.
„Joseph erzählt seiner Familie seine Träume.“ Zweiter Abdruck. Orig.-Radierung. 1638.
„Abraham und sein Sohn Isaak.“ Orig.-Radierung. 1645.
„Der Triumph des Mardochai.“ Orig.-Radierung.

b) aus dem neuen Testament:

„Das Kind Jesu wird im Tempel vorgestellt.“ Orig.-Radierung. 1630.
„Die große Kreuzabnahme Christi.“ Orig.-Radierung. 1633. Fol. Selten.
„Die Predigt Christi“ (genannt la petite tombe). Sehr selten. Orig.-Radierung.
„Die Auferweckung des Lazarus.“ Fragment. Orig.-Radierung. 1642. Selten.
„Die Flucht nach Aegypten“. (Im Hintergrund, in der Mitte, eine Landschaft.) Orig.-Radierung. Sehr selten.
„Die Flucht nach Aegypten“. In Helldunkel. In ähnlicher Weise wie das Bild des Bürgermeisters Six ausgeführt. Orig.-Radierung. Selten.
„Die heilige Familie“. Orig.-Radierung. 1654.
„Petrus und Johannes vor dem Tempel“. Orig.-Radierung. Selten. 1659.

Andere Darstellungen.

„Bettler auf einem Erdhaufen sitzend“. Orig. 1630.
„Der Perser“. Orig.-Radierung. 1632.
„Der kleine Goldschmied“. Orig.-Ragierung.
„Eine Landschaft“. (Haus mit Heuschober.) Orig.-Radierung. Selten.

Rembrandts Schule und seine Nachahmer.

Zu Rembrandts besten Schülern gehört **Ferdinand Bol**, geb. 1611 in Dortrecht, kam aber schon in seinem dritten Jahre nach Amsterdam, wo er später in Rembrandt einen ausgezeichneten Lehrer fand. Bol nahm sich im Malen wie im Radieren seinen Lehrer als Vorbild. Seine Radierungen sind so glücklich in Rembrandts Art ausgeführt, daß einzelne für Werke des großen Meisters gehalten wurden.

Ferdinand Bol hinterließ 15 radierte Blätter. Er starb 1681 in Amsterdam als wohlhabender Mann.

In der Ausstellung:
„Ein Jude“ (Rabbiner?), der seine Speise segnet. — Diese Radierung, bezeichnet „F. Bol f. 1639“, ist nicht unter den Werken des Ferdinand Bol in Bartsch aufgeführt.
„Greis mit lockigem Barte.“ Orig.-Radierung. 1642.
„Ein Mann mit Mütze.“ Orig.-Radierung. 1642.
Bildnis eines Offiziers.“ Orig.-Radierung. 1645. Selten.

Jan Joris van Vliet,

ein zweiter Schüler Rembrandts ist in Delft 1610 geboren. Seine Radierungen vollendete er häufig mit dem Grabstichel. Er arbeitete sowohl nach Zeichnungen eigener Erfindung, als nach Vorlagen oder Radierungen Rembrandts. Bei seinen eigenen Erfindungen zeigt sich Vliet als unbeholfener Zeichner. Arbeitet er aber nach seinem Lehrer, so sind seine Werke im Geiste desselben ausgeführt. Sein bestes Werk ist „Loth und seine Töchter.“ Der Künstler soll 92 radierte Blätter hinterlassen haben.

In der Ausstellung:
„Bettler und Landstreicher.“ Aus einer Folge von 10 Radierungen. Orig.-Radierung. 1632.

Ein Nachahmer Rembrandts war **Jan Lievens**, Maler und Radierer, geb. in Leiden 1607. Er war also mit Rembrandt gleichalterig, wie auch beide den Geburtsort gemeinsam hatten und Schüler Lastmanns waren. Rembrandt hat einen großen Einfluß auf Livens ausgeübt, so daß dessen Radierungen unverkennbar im Geschmack Rembrandts gearbeitet sind. Sie erreichen zwar nicht die Vollendung Rembrandts, sind aber in der Zeichnung korrekter als die des großen Meisters. Livens verstand auch den Grabstichel wie ein gelernter Stecher zu führen und zeichnete für den Holzschnitt. — Der Künstler starb in Antwerpen 1663.

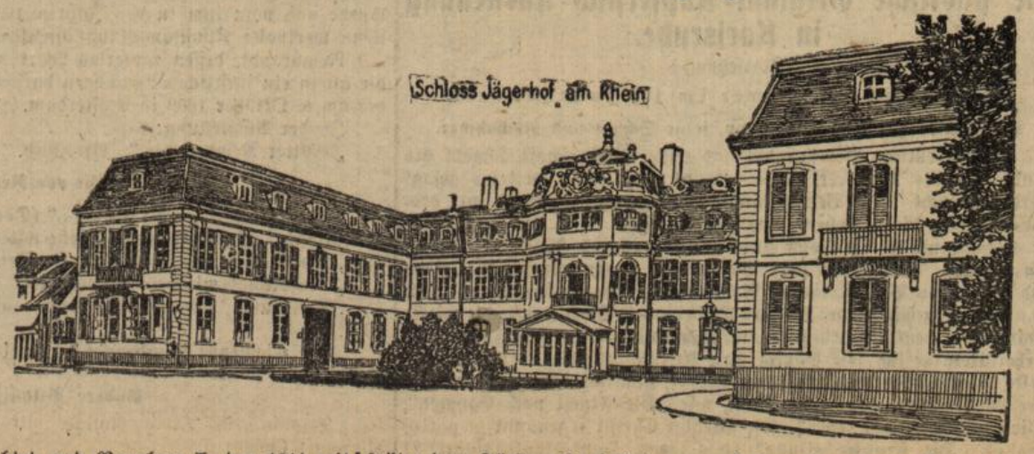
In der Ausstellung:
„Die Auferweckung des Lazarus.“ Orig.-Radierung. 1. Abdruck. Selten.
„Der hl. Hieronymus.“ Orig.-Radierung. 2. Abdruck.
„Bildnis des Jakob Gonter, englischer Musiker.“ Dieses Blatt ist in einer sehr malerischen Weise fast ganz mit dem Grabstichel gearbeitet. Orig. Selten.
„Daniel Heinsius, Professor der Geschichte in Leiden.“ Bildnis, ganz mit dem Grabstichel gearbeitet. Orig.
„Salomon Koning“, Maler und Radierer in Amsterdam. 1609—1668. Schüler des Moyaert. Koning hielt sich in der Radierung an Rembrandt und seine Blätter sind ebenso treu als geistreich im Stile seines Vorbildes radiert.

In der Ausstellung:
„Der betende Alte.“ Orig.-Radierung. Selten.
M. Rodermont ist ein weiterer Nachahmer Rembrandts, aus dessen Leben nichts bekannt ist, als daß er um 1640 tätig war.

In der Ausstellung:
„Esau der sein Erstbeburtsrecht an Jakob verkauft.“ Orig.-Radierung.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Verkaufe des königlichen Schlosses Jägerhof.



= Schloß Jägerhof, das mit dem dazu gehörigen prächtigen Hofgarten im Herzen der Stadt Düsseldorf liegt, ist nun endgültig in den Besitz der Stadt übergegangen, die damit ihren Bürgern, denen der schattige Hofgarten längst eine unentbehrliche Erholungsstätte geworden war, Eigentumsrecht auf dieses idyllische Fleckchen Erde verschafft hat. Schloß Jägerhof ist um die Mitte des 18. Jahrhunderts, als Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz das Szepter führte, an Stelle eines alten Jagdschlosses errichtet worden. Das Schlößchen an sich hat nie einen besonderen Wert besessen, es war stets mehr als primitiv eingerichtet, und Napoleon I., der 1811 mit seiner Gemahlin Marie Luise hier weilte, hielt es nur eine Nacht in dem Rumpelkasten aus. Er behauptete nachher, jeder französische Präfekt habe einen besseren Geschmack als diese deutschen Fürsten. Nach den Freiheitskriegen kam dann das Schloß an Preußen und diente später dem Fürsten Karl Anton von Hohenzollern lange Jahre als Aufenthaltsort. Von einigen wertvollen Holzschnitzereien an den Marstallgebäuden abgesehen, bietet das Schloß auch keine historischen Denkwürdigkeiten.

Vom Rosenmontagszug in Köln.

= Köln hat auch in diesem Jahre seinem historischen Rufe, die führende Stadt im rheinischen Karnevalsjubel zu sein, vollauf entsprochen. Wiederum bewegte sich der Rosenmontagszug, in seiner bunten Abwechselung und Farbenpracht eine Glanzleistung künstlerischen Geschmacks und phantastischen Humors, durch die von ungezählten Tausenden fröhlicher Menschen erfüllten Straßen der alten Domstadt. Der Zug war in diesem Jahre nach einer Idee des Präsidenten der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft, Joseph Wingender, zusammengestellt — „verkehrte Welt“ war sein Grundgedanke. Eine Fülle von humoristischen Einfällen, von satirischen Anspielungen auf die Vorgänge des öffentlichen Lebens der Gegenwart ergab sich aus diesem Motiv, und die einzelnen an dem Zuge beteiligten Festgesellschaften wetteiferten in der Entfaltung witziger Erfindungsgabe. Das altberühmte Korps der „Funkenartillerie“, mit allen Kriegswerkzeugen der Neuzeit scharf bewehrt, versinnbildlichte die „Abrüstung“, ein brüllendes und fauchendes Ungeheuer, umgeben von Gestalten, die auf Strenen und Dampfpfeifen bliesen, stellte den „Antilärmbund“ dar, und so wurden der Reihe nach die verschiedensten Erscheinungen der politischen und gesellschaftlichen Welt der heiteren Verspottung unterzogen. Daneben verfehlten die beliebten Bilder aus der Kölner Lokalgeschichte und die Blüten des harmlosen Volkswitzes nicht, die helle Freude der schaulustigen Massen zu erregen.

Ritter Frost.

Von **Radi Günther**, Meiningen.

(Nachdruck verboten.)

Wer kennt ihn nicht, den alten, blaublütigen Edelmann, den getreuen Vasallen im Reiche des Königs Winter, der durch seine unmotivierten Seitensprünge auch manchmal den Sommer in Verlegenheit gebracht hat! Zurzeit hat er wieder gewaltigen Einfluß am Fürstenhofe und treibt's toll in unseren gesegneten Heimatslanden. Als Edelmann von altem Schrot und Korn versteht er mit allen Volkskreisen zu verkehren und hat für alle ein Späßchen. Besonders auf dem Lande fühlt er sich wohl, wo man sich vor seiner Zudringlichkeit noch nicht so zu schützen weiß.

Da geht der gestrenge Herr Bürgermeister wohl eingemummt in des Pelzes schützende Hülle und unterhandelt mit dem Polizeidiener wegen Sandstreuung auf den glatten Wegen des Oertchens, und während er so ganz im Amtseifer auf den Getreuen einredet, achtet er nicht, daß er auf eine Schleife, die die lustige Dorfjugend gezogen hat, kommt; — plumps liegt er da. Mit Mühe erhebt er sich, scheltend und wetternd auf Deutschlands hoffnungsvolle Jugend. Ein kräftiger warmer Korn in der Schenke muß den Unfall verwischen und dunkler als gewöhnlich leuchtet alsbald das Antlitz des Dorfpaschas in den Wintertag hinein. Der Mann sieht's im Spiegel und kennt den Ursprung des Leuchtens, froh, unter dem Regiment Ritter Frosts eine Entschuldigung dafür zu haben.

Dort hat unser grimmer Hagen einer Milchfrau einen Schabernack gespielt, indem er ihr, die allzu gewinnsüchtig Wasser unter die Milch mengte, die Blechflasche einfrieren ließ. Der Knecht des Gutshofes hat am Abend vergessen, die Tränkeeimer vom Brunnen zu entfernen und muß am Morgen nun schwer seinen Leichtsinn büßen. Mit den Mägden treibt's unser Ritter toll, er steigt ihnen nach in die kalten Gesindekammern und ist so zudringlich wie nur möglich. Mit dickem Reif überzieht er die Fenster und geht listig ab und zu.

In die Boudoirs der Damen dagegen führt er sich ritterlich als Künstler ein und malt mit schlanken Fingern zarte Eisblumen an die Scheiben, überzieht auch schmunzelnd die Wasserkrüge in den Toiletten mit einer dünnen Eisschicht und freut sich diebisch, wenn am Morgen die Damen sich fröstelnd wieder in die schützende Hülle des Lagers zurückziehen, bis die Zofe mit frostroten Fingern Wandel geschaffen hat. Ein Künstler ist er, der alte Kämpe aus dem winterlichen Hofstaat, und wen würden seine Schöpfungen in der Natur nicht mit Staunen und Bewunderung erfüllen! — Dort hat er auf der Landstraße dem Boden die Feuchtigkeit entzogen und sie als spitze, eng zusammensitzende Glasnadeln in die Höhe getrieben. Die feinen Aestchen der Bäume und Sträucher biegen sich unter der Last der Filigranarbeit und in mannigfache, zum Teil gigantische Eiszapfen hat er die Wasser und Wässerlein, wo er sie erwischen konnte, umgeformt.

Als echter Landedelmann verleugnet er auch nicht seine agrarische Parteistellung und nützt seine Macht hinter dem Rücken seines Regenten manchmal übel aus. Die großen Kauffahrteischiffe, die durch die Einfuhr aller möglichen Produkte die heimischen Bodenerzeugnisse verbilligen, sind ihm ärgerlich, und so überzieht er Ströme und Seen in blinder Wut mit Eis, wenn dann seine Macht gebrochen ist, verächtlich von oben herab auf das durch Ueberschwemmungen verursachte Elend blickend. Er kennt als Aristokrat keine Rücksichten auf die armen Leute, den Plebs. Seine Freude und Freunde aber sind die Jugend. Wenn sie Schleifen zieht und Schlittschuh läuft, da lacht das Herz des Alten im Leibe.

Wenn er's so recht toll treiben kann, hat er auch eine Genugtuung, wenn des Abends die Männer in der Schenke zusammensitzen und über seine Streiche wettern, dann lauert er schon draußen vor der Türe, eisige Kälte steigt den heimkehrenden Zechern in die tabaksvergifteten Nasenlöcher, und wehe dem, dem er in den Bart fährt; der bringt seinen Gesichtsschmuck sicher bereift und vereist nach Hause zum Schrecken des küssedurstigen Mundes der Gattin.

In den Städten hat man ihn als Feind nicht so zu fürchten, da begegnet man ihm in den Häusern mit Dampfheizung und allen möglichen Kulturerrungenschaften, aber erbaut ist der ökonomische Hausvater durch ihn infolge der großen Kohlenrechnungen auch nicht, und wenn es dem Ritter erst gelingt, die Wasserleitungen ꝛc. einfrieren zu lassen, so ist es vorbei mit der Sympathie. Am unbeliebtesten macht er sich im Frühsommer, wenn es ihm gelingt, ins Land zu fallen und die Hoffnungen des jungen Sommers zu zerstören. Im Herbst hat man sich schon eher mit ihm abgefunden, da erscheint er eben als Vorhut des Königs Winter, und mit freudigem Bangen sehen wir armen Menschlein dann dem Beginn des Märchenzaubers entgegen, der Zeit des geselligen Zusammenschlusses, der Zeit der Feste und Vergnügen eigenster Art.

So lieben und hassen wir ihn, den alten, schnurrigen, rücksichtslosen Ritter Frost, der eben auch unvollkommen ist, wie alles auf der Welt.

Die Praxis der Hausfrau.

Gelbe Gardinen. Um Gardinen rahmgelb zu färben, nehme man zirka 10 Gramm Rhabarberwurzeln, übergieße dieselben mit ½ Liter kochenden Wasser und setzt zu diesem Aufguß, nachdem er durch ein Tuch geseiht ist, die Stärke zu, in welcher man die Gardinen steift. Rhabarber ist billiger als Safran und färbt bedeutend schöner.

Schwarze Kammgarn-, Kaschmir-, Seidenstoffe, die sich speckig getragen haben, lassen sich für einige Zeit wieder auffrischen durch Bürsten der Stellen mit schwachem Salmiatwasser oder Tabaksbrühe (Abkochung von ¼ Kilogramm billigstem Rauchtabak in reichlich Wasser) oder Kaffeeaufguß. Die Kleidungsstücke werden ziemlich naß behandelt und halbfeucht mit nicht zu heißem Eisen geplättet. Der Geruch verschwindet durch Lüften.

Lackieren von Holzarbeiten. Ein tiefschwarzer, glänzender Lack, welcher sich zum Lackieren von Holzarbeiten eignet, gegen Wasser beständig und außerdem wohlfeil ist, kann wie folgt bereitet werden: Man löst 24 Gewichtsteile grobe zerstoßenen Asphalt in 30 Teilen Benzol (aus Steinkohlenteer, Benzin aus Petroleum kann man dazu nicht verwenden, da der Asphalt von diesem nicht gelöst wird). Die Lösung geht schon in der Kälte vor sich, d. h. man schüttet das Asphaltpulver in das in verschließbarer Flasche befindliche Benzol. Die Lö-

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 2. März 1909, vormittags 9 Uhr, werde ich in Karlsruhe-Mühlburg, Philippstraße 19, im Lagerhaus, gemäß H. G. B. § 416 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
Bettroste, neu u. gebrauchte, Seegrasmatratzen, 3teil Wollmatratzen, 2 Ballen Kunstwolle, 16 Pak. Federschoner, 1 Ballen Federleine, 3 Pak. Sprungfedern, 8 St. Drell u. sonst noch Verschiedenes.
Karlsruhe, den 1. März 1909.
Sprich, Gerichtsvollzieher.

Spielberg.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. September d. J.
am Freitag den 5. März 1909: 4 Eichen IV., 40 V., 24 VI. Kl., 1 Buche III., 1 IV. Kl., 3 Fichten IV., 20 V., 42 VI. Kl., 3 Forlen-Abschnitte II., 64 III. Kl., 32 Baustangen I., 115 II. Kl., 55 Hagstangen, 140 Hopfenstangen I., 170 II., 345 III., 670 IV. Kl., 1060 Rebstecken I., 370 II. Kl., 1950 Bohnenstecken;
am Montag den 8. März 1909: 470 Ster Buchen-Scheite und Rollen, 21 Ster Eichen-Scheite und Rollen, 13 Ster Eichen-Prügel, 38 gemischte Prügel;
am Dienstag den 9. März 1909: 250 Ster Forlen-Scheite und Rollen, 80 Ster Forlen-Prügel, 5080 Stück buchene, 150 eichene, 313 gemischte Wellen und 181 Stück Prügel-Forlen-Wellen.
Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. 1792a
Spielberg, den 27. Februar 1909.
Höfel, Bürgermstr.

Ittersbach.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert am
Freitag den 5 März 1909
aus ihrem Gemeindewald folgende Hölzer:
1. 68 Fichten und Forlen I.—VI. Klasse,
2. 73 Forlen- und 38 Fichten-Abschnitte I.—III. Klasse,
3. 82 Eichen II.—VI. Klasse,
4. 2 Birken.

Zusammenkunft **vormittags um 9 Uhr** beim Rathaus.
Ittersbach, den 27. Februar 1909
Kappler, Bürgermstr.
1788a Huber, Ratschr.

Stellen finden

Tüchtiger Buchhalter

mit Ia. Zeugnissen und ersten Referenzen per sofort oder 1. April **gesucht.** Nur solche Herren wollen sich melden, denen an dauernder Stellung gelegen. Offerten unter Nr. 3113 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen für sofort oder 1. April d. Js. für unser Haus in Mannheim einen tüchtigen

Schreibgehilfen

mit flotter Handschrift. Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. B7354
Nur bestens empfohlene Bewerber wollen ihre Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche schriftlich bei uns einreichen.
H. Hommel, G. m. b. H.,
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
Karlsruhe, Waldstraße 13.

Kommis-Gesuch.

Suche zum sofortigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen tüchtig. jung. Herrn mit guten Empfehlungen als **Verkäufer u. Lagerist.** 3141
Oskar Gorenflo, Hoflieferant,
Durlach,
Delikatessen — Kolonialwaren.

Hoher Verdienst: bis tausend Mark p. Monat können Leute aller Stände d. d. Alleinvertrieb von ges. gesch. Weltmassenartikeln verdienen. Haben, Kapital u. Berufsaufgabe nicht nötig. Auskunft kostenlos. **Neuheitenindustrie, Oschatz** i. S. 17. Postfach 8. 1801a,2.1

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an meinem schweren Verluste, sowie für die reichlichen Blumenspenden und die liebevolle Pflege der Krankenschwestern sage ich meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Alt, Malermeister.
B7387

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von England.

LEA & PERRINS' SAUCE

giebt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von den Eigenthümern, in Worcester, England; CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London und von Exportgeschäften.

5372a,12.10

Hausierer Wiederverkäufer

erzielen großen Verdienst durch Erwerbung der Rezepte für sehr gangbare Artikel. Habe auch noch einige Restbestände billig abzugeben. Näheres
Nik. Graf, Sophienstraße 56.

Für unsere Filiale in Bühl **suchen** wir per 1. April eine ältere, tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

die bereits in Sortiments-Geschäften tätig war.
Offerten mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten 1780a
Geschw. Knopf,
Baden-Baden.

Fräulein,

perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, per sofort auf Bureau **gesucht. Gesellschaft für Patentladebalken,** m. b. H., **Gartenstraße 9.** B7381

Stenotypistin

per sofort **gesucht.** Vorzustellen **Herderstraße 5, I. Techn. Bureau.**

Tücht. Schneider

auf Tag sofort **gesucht.** B7442
Karl Stirm, Klauprechtstr. 25.

Städtische Arbeitsnachweisanstalt

in **Bruchsal,**
Friedrichstr. 60, Eingang Wörthstr.
Gesucht werden: **Köchinnen** für Private u. Wirtschaften, Mädchen, die kochen können, **Mädchen für alles,** Zimmer- und Kindermädchen, Haus-, Küchen-, Spülmädchen; 1 Verkäuferin für Manufakturwaren, 2 Modistinnen u. 4 Lehrmädchen, 2 Anfängerinnen auf Kontore. 1489a,2.2
Die Vermittlung geschieht unentgeltlich.

Suche sauberes, solides

Mädchen

das kochen kann. Eintritt 1. April. Hausdiener vorhanden. Offerten direkt oder unter Nr. 1782a durch die Expedition der „Bad. Presse". 2.1
Frau Dr. Ernst,
Gernsbach (Baden).

Wegen Erkrankung des

Zimmermädchens

suche ich für sofort eine **Aushilfe.**
Frau Dr. Sternberg,
3116.2,1 **Hirschstraße 39.**

Privat- u. Hotelpersonal

für **Jahres- u. Saisonstellen** jed. Art, für Freiburg, Umgegend, Badeorte, Schwarzw. usw fortwährend gesucht. Reellste Vermittl. Mäß. Tarif. **Zentralbureau P. M. Franke, Freiburg i. B.,** Kaiserstraße 124. Gegr. 1878. — Bur. I. Rg. — Tel. 910. 1680a

Mädchen-Gesuch.

Braves, fleißiges Mädchen per sofort gesucht. Zu erfragen 3127.2.1
Markgrafenstraße 32, II.

Gesucht ein einfaches

Mädchen,

welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. B7421
Bahnhofstr. 4, 3. Stock, neb. d. Nowacksanl., nächst Ettlingerstr.

Ich **suche** auf 1. April ein fleißiges, kräftiges

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Zimmermädchen vorhanden. 3117.2.1
Frau Dr. Sternberg,
Hirschstraße 39.

Ich suche auf 1. April ein fleißiges, reinliches

Mädchen

als Zimmermädchen.
3115.2.1 **Hirschstraße 39.**

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 15. März **gesucht.** B7386.3.1
Bunsenstraße 6, I.

Dienstmädchen für allein bei gutem Lohn per sof. gesucht.
B7410 6 1 **Eisenlohrstr. 20,** II.

Gesucht wird für sof. ein ordentl., fleißig. **Mädchen.**
B7352 **Gartenstr. 40,** 2. St.

Jüngeres evang. **Mädchen** für kleinen Haushalt auf 15. März ges.
B7425 **Puttlitzstr. 12,** II.

Tücht. sauberes **Mädchen** für alle Hausarbeit **gesucht.** B7371.2.1
Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

Zum baldigen Eintritt durchaus tüchtige
erste

Modistin

für gut bezahlte dauernde Jahresstellung **gesucht.**
Gefl. Off. mit Bild und Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. evtl. Eintritts an 1781a
S. Knopf,
Freiburg i. Baden.

PALMONA

Pflanzen-Butter-Margarine

gleicht im Aussehen, Geschmack und Geruch der besten Butter; ist frei von tierischen Fetten und nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Margarine.
Preis 90 Pfennig das Pfund
H. SCHLINCK & Cie MANNHEIM
Alleinige Produzenten von Palmin und Palmona.

IVO PUMONNY

106936

Rührliger, gewandter

Vertreter

der zu **Behörden, Beton- u. Baugeschäften gute Fühlung** hat, wird zur Einführung der bereits in grossem Umfange ausgeführten

Bulbeisendecke (D. R. P.)

(System Regierungsbaumeister Pohlmann) für **Karlsruhe und Umgebung** 1788a,2.1

gesucht.

Offerten mit Aufgabe von Referenzen erbeten an die Patentinhaberin **Steffens & Nölle, Aktiengesellschaft, Berlin W. 9.**

Alleinsteh. **Herr sucht** zur Besorgung der Haushaltung **geeignete Person** gegen freie Wohnung u. Kost. Näh. **Rintheimerstr. 2,** 2. St. B7304

Geübte Schneiderin

für Knaben- u. Kinderkleidchen ges.
B7438 **Sophienstr. 150,** p

Ein braves **Mädchen,** welches Lust hat, das Kleidernähen zu erlernen, kann sof. od. später eintreten.
B7406 **Viktoriastr. 22,** IV.

Stellen suchen

Jüngerer Kaufmann,

gewandter, zuverlässiger u. gewissenhafter Arbeiter, mit prima Zeugnissen, bisher als Expedient u. Lagerist bei Schiffahrtsgesellschaft und Fabriken selbständig tätig, **sucht** per 1. April oder früher geeignete **Position,** am liebsten in größerem Betriebe.
Gefl. Offerten unter Nr. 1790a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Junger Mann,

mit guten Zeugnissen, stenographie- und schreibmaschinenkundig, **sucht** auf 1. April d. Js. **Stellung** als Bureau- bezw. Kanzleigehilfe.
Offerten unter Nr. 1789a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger Wagner

sucht Stellung in einem Baugeschäft oder Maschinenfabrik.
Offerten unter Nr. B7426 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein,

welches eine Handelsschule mit bestem Erfolg absolvierte, Stenographie, Maschinenschreiben u. einfache Buchführung erlernt hat, **sucht** bei besch. Ansprüchen, pünktl. u. gewissenh. Arbeiten auf sof. oder später **Anfangsstelle.** Offerten unt. Nr. B7348 an die Exp. der „Bad. Presse" gefl. erb.

Tüchtige

Maschinenschreiberin

und **Stenographistin** sucht Stelle.
Offerten unter Nr. 1791a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Anfangsverkäuferin

sucht per sof. od. später **Stellung,** gleich welcher Branche. 2.1
Offerten unter Nr. B7384 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junge, alleinsteh., zuverl. **Frau wünscht Filiale,** gleich welcher Branche oder sonst passenden Posten **zu übernehmen.** Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. B7385 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Aelteres Fräulein

mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** auf 1. April als
Haushälterin
od. dergl. In der Haushaltung u. Krankenpflege durchaus erfahren.
Näh. **Augartenstraße 62,** 2. St.

Unabhängige Witwe

sucht Stellung als **Haushälterin** zu einzelnem Herrn oder Dame. Offerten unter B7422 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Besseres Mädchen

sucht per sofort ruhige **Stelle** als **Zimmermädchen** in Herrschaftshaus. Offerten unter Nr. B7359 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen, das schon gedient hat, **sucht** per sofort als Zimmermädchen **Stelle** oder als Mädchen allein zu kleiner Familie. Offerten unter Nr. B7409 an die Expedition der „Bad. Presse".

Stelle sucht

Fräulein in Küche u. Haushalt, gut bewandert als Haushälterin.
Gefl. Offert. unter Nr. B7283 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Eine junge **Frau sucht Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen.**
Zu erfr. unt. Nr. B7378 in der Expedition der „Bad. Presse".

Junge, saubere **Frau sucht Arbeit** im Waschen und Putzen.
B7419 **Humboldtstr. 9,** 4. St. r.

Zu vermieten

In Rintheim
ist ein Laden mit 2 Schaufenstern mit 2—5 Zimmer zu verm. Mit 2 Zimmer 250 M, m. 5 Zimmer 400 M. Zu erfragen unt. Nr. B7373 in der Exped. der „Bad. Presse".

5 Zimmerwohnung

zu vermieten.
Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstraße, gegenüber Hotel „Grüner Hof", ist eine Treppe hoch eine schöne, modern eingerichtete 5 Zimmerwohnung nebst reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10—4 Uhr. 3125*
Näheres zu erfragen im 4. Stock.

Sophienstr. 114, part.,

geräumige **Wohnung** v. 5 Zimmern, Badezimmer, reichl. Zubehör, Vorgarten, auf 1. April od. früh. zu vermieten. Anzuseh. v. 11—4 U. B7342

Wohnungen zu vermieten

3. u. 4. St. je 2 **Zimmer** u. Küche für monatl. 19 Mk. auf 1. April. B7434
Näheres **Durlacherstr. 29,** im Laden.

Friedrichsplatz 3, Hinterh. 2. Stock, schöne **2 Zimmer-Wohnung** an ruhige Leute zu vermieten per sofort. Näh. daselbst im Laden. B7397.2.1

Draisstr. 19, 4. Stock, ist eine schöne **Mansarden-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, ohne vis-à-vis, auf 1. April **zu vermieten.** Näh. daselbst im 4. St., l. B7355

Durlacher-Allee 65, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. April **zu vermieten.** Zu erfragen im Vorderhaus, 2. Stock. 3140

Schützenstraße 79, Stb. 4. St. eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vermiet. Näh. Vorderh. 2. St. B7413

Mühlburg. Albstraße 10 ist eine kleine **Zweizimmer-Wohnung** mit Zugehör für 150 Mk. auf 1. April zu vermieten. B7399.2.1
Näheres im Hinterhaus.

Neu möbliert, **Wohn- u. Schlafzimmer** und ein **Zimmer,** möbliert, sofort einzelnes oder später **zu vermieten.** B7349.2.1
Kaiserstraße 36a, 2 Treppen.

Hübsch möbl. **Zimmer,** nächst der Hauptpost, billigst **zu vermieten.**
Kaiserstr. 227, recht. Stb. II.

Möblierte Wohnung zu vermieten.

Ein **Wohn- u. Schlafzimmer** m. **Küche** sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Steinstr. 6,** 2. Stock. B7427

Zimmer zu vermieten.

Zwei gut möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Badbenützung sind um **25** Mk. zu vermieten.
Eisenbahnstraße 3, Haltestelle der Straßenbahn. B7392

Zimmer zu vermieten.

Freundlich möbliertes Zimmer mit Klavier ist per sofort zu vermieten.
B7436 **Steinstraße 9,** II.

1 Zimmer mit oder ohne Möbel für 1. April an ruhige Mieterin zu vermieten. Nähe Sonntagsplatz und Hirschbrücke. Bei Bäcker **Fang,** Karlstraße 58, zu erfragen. B7396

Ein möbliertes **Zimmer** für sof. **zu vermieten.** B7423
Kaiser Wilh.-Passage 56, I. St.

Möbliert. Mansardenzimmer zu vermieten. B7424
Yorkstraße 10, 2. Stock.

Akademiestraße 71, hochparterre, zwei möbl. **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer), auch einzeln, in ruh. Hause, vis-à-vis Palais Prinz Karl, freier Ausblick, Nähe Hauptpost, zu vermieten. B7360.2.1

Kaiserallee 29, Hinterh., II, sind **zwei gut möblierte Zimmer** an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B7367.2.1

Marienstraße 10, 1. Stock, ist ein kleineres, möbl. **Zimmer,** in den Hof gehend, sogleich an einen solid. Arbeiter zu vermieten. B7411

Marienstraße 14, IV., ist ein möbliertes Zimmer an einen besser. Arbeiter zu 9 M monatl. auf 1. März od. später zu verm. B7143

Markgrafenstr. 7, 2. St., rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sof. zu **verm.**

Schützenstr. 25, part., ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B7404

Veilchenstraße 5 ist **Parterrezimmer,** unmöbliert, evtl. auch Küche sofort zu vermieten. B7218

Waldstraße 11, Seitb., 2. Stock, **2 Zimmer,** Küche u. Speicher auf sofort oder später **zu vermieten.** Näh. im Spezereiladen das. B7268

Werderstraße 5 part., gleich an der Ettlingerstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separat. Eingang per sofort oder später zu vermieten. B7412

Wielandtstraße 14, Stb., 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang sofort **zu vermieten.** Monatlich 8 Mk. B7408

Wilhelmstraße 2, II, ist gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Preis 14 Mk. B7401 2.1

Zirkel 9 ist ein einfaches, möbliert. **Zimmer,** 2 Treppen hoch, zu vermieten. B7368 2.1

Miet-Gesuche

Wohnung gesucht

auf 1. Juli d. J., enth. 3—4 Zimm., Mädchenkammer u. Zubehör. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. 1803a an die Exped. der „Bad. Presse". 4.1

2 Zimmerwohnung in neuerem Hause **gesucht** zum 1. April. Offert. unter Nr. B7383 abzug. in der Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Besserer Herr

sucht für sofort **Wohn- u. Schlafzimmer** in nur gutem Hause, 1. bis 2. Stock, Kaiserstraße bevorzugt.
Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B7423 an die Exp. der „Bad. Presse".

Möbl., ungeniertes Zimmer

sofort von Frl. **gesucht.** Off. unt. Nr. B7358 an die Exp. der „Bad. Presse".

Beamter sucht auf 1. April gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension im Zentrum d. Stadt.
Offerten unter Nr. B7380 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

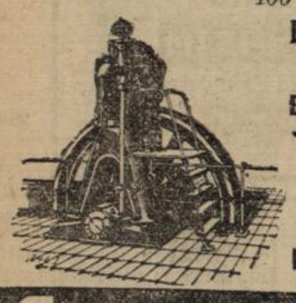
Deutzer OTTO Motoren

für Gas, Benzin, Benzol, Rohbenzol, Petrol, Sauggas etc.

Ueber 91000 Motoren mit 800000 PS. geliefert,
seit 45 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von

Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft:
1902: Kaiserpreis und I. Preis. —— 1907: Alleiniger erster Preis.
400 erste Auszeichnungen, 35 Staatspreise. 14348



Lokomobilen, Bauwinden, Lokomotiven,
Motorboote, Bootsmotoren.
Beleuchtungswagen, Pumpwerke, Heizgas-Anlagen,

Deutzer Diesel-Motor
für billige Rohöle, Solaröl, Gasöl, Paraffinöl etc.
Brennstoffkosten 1½ bis 2 Pfg. die Pferdestunde

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Ingenieur-Büro, Werkstatt. **Karlsruhe.** Eigene Monteure, Lager.

Emser Pastillen

Aus den Königlichen Betrieben zu Ems.
Altbewährt gegen Husten, Heiserkeit.
8884a

Ueberall erhältlich à **85** Pf.

Olympia"-Glanzstärke
gesetzlich geschützt im In- u. Auslande
" Dreyfuss u. Co. Strassburg i. E.
Gebrauchsfertig! — Bequem! — Billig!
Hemden, Kragen, Manschetten, Blusen, Vorhänge etc. werden wie neu!
Erhältlich in allen Kolonialwarengeschäften und einigen Drogerien.
18603*

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe.

Am **Dienstag den 2. d. Mts., abends 9 Uhr,** findet im Nebenzimmer des **Café Bauer** Eing. Spielzimmer

Gesellige Zusammenkunft

statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. 18597

Der Vorstand.

Patentanwaltsbureau Karlsruhe
C. Kleyer, Kriegstrasse 77
Telephon 1303. 1049

Gründl. Klavierunterricht
erteilt konservat. gebildete Dame.
B7356 **Kaiser-Allee 77a,** III.

Weltberühmt
ist die seit **50 Jahren** m. stetem **Erfolg** angewendete
Paul Kneifels Haartinktur,
einzig reellstes Mittel gegen
Haarausfall.
Aerztlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 Mk
Zu hab. bei **L. Wolfs Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. Carl Roth, Hof-Drogerie.** 648a20.3

Täglich ca.
10 Trinkeier
zu Tagespreisen bei
Scherer, Grünwinkel,
2.1 **Neubruchstr. 5.** 3129

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel **Hypothekengelder** rasch u. diskret.
Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E. Meisenq. 28, I. (Rückp.) 177 a

---

Wer leiht B 7398
anständigem Frl. sofort 80 Mk. Pünktliche Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. **W. R. 999** hauptpostlagernd.

Verloren
wurde am Fastnacht-Sonntag ein neueres **Portemonnaie,** Kassettenschlüssel, Federmesser und etwas Silber enthaltend.
Abzugeben gegen Belohnung unter Nr. 3150 in der Exp. der „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet,** die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes **Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr** nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 ℳ bestraft.

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. März 1909. 1056

Das Volksschulrektorat.
Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von 6½% für 1908 genehmigt und wird demgemäss der Dividendenschein No. 7 der Aktien La. A und B mit

M. 65.—

von **heute ab** an **unserer Kasse.** bei dem Bankhause **Eduard Engel & Co.,** bei der **Bank für Handel und Industrie** in **Berlin** sowie deren auswärtigen Niederlassungen und in **Dresden** bei der **Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden** eingelöst.

Die **Aktien-Certifikate** sind behufs Erhebung der Dividende für 1908 bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin** einzureichen.

Der Geschäftsbericht für 1908 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Berlin, den 27. Februar 1909.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft
1797a **Budde. Schulzenberg.**

Zur **Konfirmation** empfehle:

Mädchen-Hemden	Knaben-Hemden
Mädchen-Unterröcke	Knaben-Kragen
Taschentücher	Krawatten

zu billigen Preisen. 3122.2.1

Franz Perrin
Wäsche- und Ausstattungsgeschäft
Hoflieferant **Kaiserstr. 124 b.**

Preisfrage:
Wie heißt das Waschmittel, welches unser Hausmütterchen gekauft hat und wovon sie ein Paket in der Hand hält?

Preisausschreiben
an die Hausfrauen und weibl. Hausangestellten gerichtet.
Mark 100.—
in baren Geldpreisen für die richtige Beantwortung der gestellten Frage.

Unser Hausmütterchen hat sich endlich überzeugen lassen und ein Waschmittel gekauft, welches seit vielen Jahren in unzähligen Haushaltungen mit Vorliebe benutzt wird. Sie freut sich über den großartigen Erfolg, den sie mit diesem Mittel, wovon sie ein Paket in der Hand hält, bei der Wäsche erzielt hat. Das Paket trägt die hervorstechendsten Merkmale der Originalpackung und stete Verbraucherinnen des Mittels werden es unschwer erraten, um welches Fabrikat es sich handelt Aber auch Hausfrauen, die das Waschmittel noch nicht benutzt haben, werden dasselbe sehr leicht in den Geschäften ausfindig machen, kaufen und verwenden, sowie an der gestellten Preisfrage sich beteiligen können

Der Fabrikant setzt auf die richtige Beantwortung der Frage **11** Preise und zwar einen ersten Preis von ℳ 50.— und nach Bedarf 10 Trostpreise à ℳ 5.— aus. Geht mehr als eine richtige Lösung ein, so wird zuerst um den ersten Preis und dann um die weiteren 10 Trostpreise gelost. Die Reihenfolge der Einsendungen hat also auf die Preisfestsetzungen gar keinen Einfluß. Beteiligen können sich alle Hausfrauen und weiblichen Hausangestellten, die das Waschmittel verwenden. Die Lösung muß spätestens bis zum 15 April 09, abends, auf eine einfache Postkarte geschrieben, mit dem Kennworte „Preisfrage" auf der Adressenseite versehen, an die Firma Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln, eingesandt sein. Die Karten dürfen auf der Rückseite nur die genaue Adresse des Absenders und die Lösung tragen. Später eingehende Lösungen und Einsprüche gegen die Preisfestsetzungen, die später in den Zeitungen veröffentlicht werden, können keine Beachtung finden. — 1798a

---

Extra-Angebot!

Nur so lange Vorrat reicht, einen Posten

Pferdeteppiche

per Stück Mk. **1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.30, 2.80, 3.—, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 8.—, 10.—**

Größte Vorteile für Sattler und Wiederverkäufer.
Probedecken werden nur gegen Nachnahme versandt. 3097.4.1

Arthur Baer, Karlsruhe,
Kaiserstr. 93. Telephon Nr. 2665. **Kaiserstr. 93.**

Beobachten Sie einmal

die Stiefel Anderer. Der mit Erdal behandelte Schuh fällt Ihnen sofort durch seinen wunderbaren Lackglanz auf.

Erdal überall erhältlich.

General-Vertreter: **Carl Halbich,** Viktoriastrasse 6.
En gros-Verkauf: **H. Rothweiler,** Kolonialwaren-en gros, Karlsruhe Kronenstrasse. 8272a

---

Farer & Co.
Syndikatfreie Kohlenhandlung.
Bureau: **Kaiserstrasse 122,** Ecke Waldstrasse
Telephon 28 Telephon 28
liefern sämtliche Sorten
Kohlen – Koks – Briketts
in nur prima Qualitäten. 312*

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin
in Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weise man zurück."
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

Klavier,
wenn auch reparaturbedürftig, **zu kaufen gesucht.** Off. u. Nr. B7346 an die Expedition der „Bad. Presse".

Verkauf.
Milchgeschäft mit Fuhrwerk, guter Kundschaft, wegen anderem Unternehmen sofort preiswert zu verkaufen. B7394 2.1
Anfragen **Sophienstr. 160a,** II.

Wegen Umzug ist **Brockhaus Konversations-Lexikon,** 17 Bände, billig zu **verkaufen.** B7418.2.1
Bernhardstr. 9, part., links.

Moderne Hausapotheke
eichen gewichst, für 15. Mk. zu **verk.**
B7392 **Nelkenstr. 5,** Hth 1. St.

Welcher Herr
hilft täglich 2 Std. bei den **Schulaufgaben** nach gegen **Mittag- u. Abendtisch.** 3128
Zu erfr. **Adlerstr. 46,** 1. St.

Verloren am Fastnachtdienstag **ein Ehering.** Abzugeben gegen Belohnung. B7361
Durlach, Seboldstr. 14, IV. lks.

Junge gebildete Dame, Waise, bereits majorenn, hübsch, schlank, 170 000 Mk Vermögen, wünscht sich auf diesem Wege ehestens zu verheiraten, mit solid. intelligent. Herrn gesicherter Position. Direkte, detaillierte, nichtan. Anträge unter „Alright", **Braunschweig hauptpostlag.** Str. Verschwieg. gegenseitig. 1776a

---

Pfuhlpumpe,
gebraucht, gut schöpfend, 4½ bis 5 Meter lang bis Auslauf, sofort gesucht. Offerten beförd unter Nr. 3088 die Expedition der „Bad. Presse".

---

30 Diwane u. **Paneele** aus unserem Ausverkaufe, nur solide Arbeit, werden wegen alsbaldiger Räumung des Ladens billigst abgegeben. 3126.4.1
Pottiez & Schroff, Werderstr. 57.
Dieselben können auf Wunsch zurückgestellt werden.

Schöner Spiegelschrank preiswert zu verkf.
B7407 2.1 **Gerwigstr. 8,** III, lks.

Bett, Waschkommode m. Marmorpl., Chiffonnier billig z. verkaufen
B7405 **Schützenstraße 25,** pt.

Gebrauchter, gut erhalt. **Kindersportliegwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B7332 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Eine schöne **Spiegelkonsole** ist **zu verkaufen.** B7350.2.1
Mathystraße 1, 3. Tr.

Echte Collierhündin,
sehr wachsam, 2 Jahre alt, billig **zu verkaufen.** B7165.2.2
Beckin, Telegr.-Batl. 4.

Antiken gesucht.
Bunte englische Kupferstiche, antike Porzellanfiguren und anderes mehr gesucht zu höchsten Preisen für vornehme Berliner Privatsammlung. Offerten u. Nr. 180 a M. Dr. Hattig an die Exped. der „Bad Presse". 6.2

Moderne Taschendiwans,
neu, sehr gut gearbeitet, unter Garantie billig zu verkaufen. B7088.2.1
Gartenstraße 8a, Hth., II, r.
1 Posten schöne **Standuhren,** auf Schreibtisch oder Vertiko passend, billig abzugeben.

Küchen-Einrichtung,
neu, mit Messingverglasung, bestehend aus: Küchen-Buffet, Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle für nur **95 Mark zu verkaufen.** B7389.3.1
22 Waldstraße 22, Laden.

Schwarzer Spitzerhund,
1½ Jahre alt, tadelloses Tier, kinder- und geflügelfromm, ist in nur gute Hände abzugeben. 3114
Seeburger, Grünwinkel.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3040